

SOMMER-
SPEZIAL

**SOMMER, SONNE,
FREIBAD:**
IN WERTINGEN
DIE FERIE GENIESSEN



KINOSOMMER IM WERTINGER SCHLOSSGARTEN
40 JAHRE VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT
BEHÖRDENGANG PER MAUSKlick | IMKER STELLEN SICH VOR
KRANKENHAUSFÖRDERVEREIN SPENDET 32.000 EURO



SOMMER IN WERTINGEN

Freibad und Open-Air im Schlossgarten verschönern die Ferienzeit

Kino Open-Air
bis 02.09.2018
im Wertinger
Schlossgarten

Endlich ist er da – der langersehnte Sommer. Und mit ihm die Ferien- und Urlaubszeit. Die Schulstadt Wertingen, in die täglich frühmorgens fast 3.600 Schüler kommen, wirkt weniger hektisch. Viele Familien verbringen die Ferien im Ausland, fahren weg und genießen es, einmal andere Gegenden zu erkunden. Nach den hektischen Wochen im Juni und Juli ist es eine Wohltat, wenn über den August die Uhren einmal etwas langsamer ticken.

Wie betriebsam der Frühsommer in Wertingen war, zeigt auch die aktuelle Ausgabe unseres Bürgermagazins „Zeitpunkt“, der mit seinem „Sommer-Spezial“ dieses Mal über 50 Seiten aufzuweisen hat. Wir freuen uns über jede Einreichung und veröffentlichen gerne die Aktivitäten Ihres Vereins oder Ihrer Institution, Neuerungen Ihres Unternehmens oder sonstige Nachrichten, die für die Bürgerinnen und Bürger von Wertingen und seinen Stadtteilen von Interesse sind. Reichen Sie diese gern an unsere Redaktion ein oder schreiben Sie mir direkt. Bitte haben Sie aber auch Verständnis, wenn nicht jeder Beitrag aus Platzgründen zur Veröffentlichung kommen kann.

Wem es im Sommer in Wertingen zu ruhig ist, der ist herzlich eingeladen, die exzellenten Biergärten, Eisdielen und Gaststätten im Städtle zu besuchen. Das Freibad ist immer einen Besuch wert und unser Betriebshof wie auch die Mitarbeiter des Bades freuen sich über viele Gäste. Den ganzen August sorgt Cineastin Prisca Färber mit ihrem mittlerweile 4. Kino Open-Air im Wertinger Schlossgarten für kurzweilige Abende. Sie hat ein umfangreiches Programm für jeden Geschmack auf die Beine gestellt und gestaltet durch ein kreatives Gastronomie- und Wohlfühlkonzept einen ganz außergewöhnlichen Kino-Sommer.

Genießen Sie den Sommer im Städtle und verbringen Sie auch schöne (Urlaubs-)Tage und Abende in der Heimat.

Mit den besten Wünschen



Ihr

Willy Lehmeier
1. Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS



NEUES AUS DEM RATHAUS 3 - 17



STADTLIBEN 18 - 39



WIRTSCHAFTSLIBEN 40 - 41



KULTUR & EVENTS 42 - 48



ÖFFNUNGSZEITEN 49 - 51



SITZUNGSTERMINE

für September, Oktober, November

September

Abgabetermin für Bauanträge: 04.09.2018

Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch, 12.09.2018	16.30 Uhr
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 12.09.2018	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 19.09.2018	19.00 Uhr

Oktober

Abgabetermin für Bauanträge: 09.10.2018

Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch, 17.10.2018	16.30 Uhr
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 17.10.2018	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 24.10.2018	19.00 Uhr

November

Abgabetermin für Bauanträge: 06.11.2018

Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch, 14.11.2018	16.30 Uhr
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 14.11.2018	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 21.11.2018	19.00 Uhr

PROBLEMMÜLLSAMMLUNG 2018

Der Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben führt wieder eine Sammlung von Problemmüll durch. An folgendem Termin steht das Schadstoffmobil in Wertingen am städtischen Betriebshof in der Dillinger Straße 30 für die Annahme von Schadstoffen (Problemmüll) bereit:

Freitag	23.11.2018	9.30 - 11.30 Uhr
---------	------------	------------------

BÜRGERSPRECHSTUNDE

Der Bürgermeister nimmt sich Zeit für Sie

Bürgermeister Lehmeier bietet jeden Monat eine Bürgersprechstunde an. Diese findet im Büro des Bürgermeisters im 2. Stock des Rathauses (Schloss) statt. Eine Anmeldung über das Sekretariat ist wünschenswert.

Für gehbehinderte Interessierte ist es möglich, die Bürgersprechstunde im Schlosskeller abzuhalten, der ebenerdig zu erreichen ist. Bitte melden Sie sich hierzu unter Tel. 84-196 im Vorfeld an.

Donnerstag	27.09.2018	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.11.2018	16.00 - 18.00 Uhr

Im August entfällt die Bürgersprechstunde.

ENERGIEBERATUNG IM RATHAUS

für unsere Bürger kostenlos

Freitag	28.09.2018	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	26.10.2018	14.00 - 18.00 Uhr

Im August entfällt der Energieberatungstag.

Anmeldung bei der Stadt Wertingen, Verena Beese, Telefon 08272 84-196

Anmeldung bei der Stadt Wertingen, Verena Beese, Telefon 08272 84-196

WAHLHELPER GESUCHT

Stadt sucht ehrenamtlich Engagierte für die Landtagswahl

Die Stadt Wertingen sucht für die Landtagswahl und darüber hinaus Wahlhelfer. Ohne eine große Zahl ehrenamtlicher Helfer ist es nicht möglich, Wahlen und Abstimmungen durchzuführen. Ein Wahlehrenamt übernehmen zu können ist daher für alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger eine ehrenvolle Aufgabe.

Die Wahllokale sind in der Regel von 08.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Danach erfolgt die Auszählung der Stimmzettel. Die Wahlhelfer arbeiten in Schichten zu je ca. 3 Stunden und ermitteln

anschließend das Wahlergebnis in ihrem Stimmbezirk. Voraussetzung für die Tätigkeit als Wahlhelfer ist die Wahlberechtigung für die jeweilige Wahl. Angehörige des öffentlichen Dienstes können vom jeweiligen Dienstherrn unter Umständen einen Freizeitausgleich für die geleisteten Stunden erhalten.

Im Anschluss an die erfolgte Auszählung gibt es für die Wahlhelfer ein gemeinsames Abendessen als Dankeschön für die erbrachte Arbeit.

Für die Meldung von freiwilligen Helfern und bei Fragen steht Ihnen das Ordnungsamt, Karl Benz, Telefon 08272 84-171 sowie per Mail unter karl.benz@vg-wertingen.de gerne zur Verfügung.



FESTAKT IN WERTINGEN

Stadt und VG feiern mit allen Vereinen 40 Jahre Gemeinsamkeit

In den Jahren 1971 bis 1978 wurde die Gebietsreform im Freistaat Bayern durchgeführt. Ziel war es, leistungsfähigere Gemeinden und Landkreise zu schaffen. Das sollte durch sogenannte Gemeinde-Fusionen, also die Bildung von größeren Verwaltungseinheiten - den heutigen Verwaltungsgemeinschaften - erreicht werden, die nach Ansicht der Bayerischen Staatsregierung effizienter arbeiten würden. Die Zahl der selbständigen Gemeinden wurde von über 7.000 auf 2.050 reduziert.

Zum 01. Mai 1978 konnte die Gemeindegebietsreform auch im Altlandkreis Wertingen zum Abschluss gebracht werden und es bildete sich die Verwaltungsgemeinschaft Wertingen mit den heutigen Gemeinden Binswangen, Laugna, Villenbach und Zusamaltheim sowie der Stadt Wertingen.

VEREINSARBEIT

Die Vereine waren und sind bis heute der Garant für ein aktives und gut funktionierendes Gemeinschaftsleben in allen Ortschaften und so war es klar, dass zu dem geplanten Festakt „40 Jahre Gemeindegebietsreform im Zusamtal und Gründung der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen“ vor allem auch die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine eingeladen werden.

Der Feierliche Festakt wurde schon vor über einem Jahr im Wertinger Rathaus beschlossen und geplant. Ein Festakt sollte es sein, ein Dank

für das gemeinsam Erarbeitete, ein Rückblick auf das Erreichte. Aber es sollte auch keine langweilige Aneinanderreihung von Reden und Dankesworten sein. Der Idee, dem Festakt und der Vorstellung der einzelnen Gemeinden eine Art „Interview-Charakter“ zu verleihen, war es geschuldet, dass die Wertinger Moderatorin Marion Buk-Kluger dem Abend eine besondere Note verleihen konnte. Zusammen mit den Organisatoren im Rathaus – dem zwischenzeitlich in den Ruhestand verabschiedeten Geschäftsleiter Günther Weiser und der Sekretärin des Bürgermeisters Verena Beese – ist es Buk-Kluger gelungen, das geladene Publikum vom ersten Moment an in ihren Bann zu ziehen.

Schon beim Einzug der Fahnen war den Gästen klar, dass der Abend alles andere als langweilig werden würde. Die mit Flaggen feierlich geschmückte Stadthalle, die stimmungsvoll beleuchtete Bühne mit der roten Interview-Couch und die geschmackvollen Blumen-Arrangements trugen zum festlichen Ambiente bei, das auf einen besonderen Abend schließen lies.

„Ich bin fast ein Wertinger geworden“, beichtete so denn auch der langjährige Bürgermeister Dietrich Riesebeck auf dem roten Sofa der charmannten Moderatorin bei ihrem „Interview der Zeitzeugen“ – Dietrich Riesebeck und Alfred Sigg. Landrat Leo Schrell betonte die Vorteile der Gemeindereform. Kleine, schwache Gemeinden profitieren von den größeren Einheiten und seien dort gut aufgehoben.

STADT & VG VERSTEHEN SICH GUT

Nachdem auch jeder VG-Bürgermeister – immer kurzweilig musikalisch umrahmt von einer Musikgruppe aus der jeweiligen Gemeinde – zum Gespräch von Marion Buk-Kluger auf die Couch gebeten wurde, war klar, dass sich Stadt und die Verwaltungsgemeinschaften gut verstehen. Dass die zentrale Verwaltung angenommen und in höchstem Maße anerkannt wird, dennoch aber jede Gemeinde einen eigenen Charakter und eigene Stärken hat.

Der kurzweilige Abend, der die Besucher des Festaktes angenehm überraschte, klang bei einem gemeinsamen Imbiss aus und die Gelegenheit zum Austausch wurde gerne angenommen – beim einen oder anderen sogar bis spät in die Nacht.



„Wertingen,
Du Schwabenstädtchen“
(Text: Christa Heinrich/
Musik: Ludwig van Beethoven)

Wertingen,
Du Schwabenstädtchen
Perle an dem Zusamtal
Fünf Gemeinden gaben sich
Vor 40 Jahren einst die Hand

Fünf Bürgermeister –
eine Verwaltung
Alle zieh'n an einem Strang
Jeder will das Wohl von allen
Drum ist es auch keinem Bang

Unter Riesebeck begonnen
Führt Herr Lehmeier nun fort
Bürgermeister
haben gewechselt
VG-Sitz ist der gleich Ort

Binswangen, Villenbach,
Laugna, Zusamaltheim
Haben es bisher nicht bereut
Die VG für gut befunden
Sind geworden echte Freund

Grob und Gebele,
Winkler, Filbrich
Lehmeier auf seinem Schloss
Tagen fair, beraten sorgsam
Segen sich auf all' ergoss

Das dies bleibt – so bestehen
Wünschen wir aus
Herzensgrund
Wohlergeh'n für fünf Gemeinden
Einigkeit und Trotz dem Bund



NEUES AUS DEM RATHAUS

Landrat Leo Schrell bei seiner Laudatio auf die Stadt und VG Wertingen



Seine letzte große Veranstaltung im Dienste für die Stadt Wertingen hat der scheidende Geschäftsleiter Günter Weiser maßgeblich selbst organisiert: Bürgermeister Lehmeier verabschiedet sich von seinem treuen Kollegen, Weggefährten und Mitarbeiter Günther Weiser



Deko-Team vom Obst- und Gartenbauverein Gottmannshofen mit Hilde Reitenauer, Petra Dehm und Erna Deisenhofer (v. l.)



Die beiden „Zeitzeugen“: Altbürgermeister Dietrich Riesebeck und ehemaliger Stadtrat Alfred Sigg



Günther Weiser plante und organisierte den Abend zusammen mit Verena Beese und Moderatorin Marion Buk-Kluger



In festlichem Glanz erstrahlte die Wertinger Stadthalle

Bilder: Verena Beese, Stadt Wertingen und Hertha Stauch



STAATSKANZLEI STELLT NEUEN „LEITFADEN FÜR VEREINSFEIERN“ VOR

Das Ehrenamt ist wichtige Säule unseres sozialen Zusammenlebens

Ohne ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vereinen, Verbänden und Organisationen wären viele wichtige gesellschaftliche Einrichtungen wie Sportvereine, Notfallhilfe oder Brauchtumpflege fast nicht möglich“, stellte Staatsminister Dr. Florian Herrmann heute in München fest. „Wichtig für diesen Zusammenhalt sind auch Vereinsfeiern. Wir wollen es unseren ehrenamtlichen Vereinen so leicht wie möglich machen und haben deshalb unseren erfolgreichen Leitfaden für Vereinsfeste überarbeitet und erweitert“, so der Staatskanzleiminister weiter.

Mit dem Leitfaden unterstützt die Bayerische Staatsregierung ehrenamtliche Helfer bei der Pflege bayerischer Traditionen und der Planung

von Festen. Die Helfer können einfach nachlesen, wie sie beim Planen und Durchführen einer Feier auch rechtlich auf der sicheren Seite sind. Hierfür listet der Leitfaden übersichtlich auf, was bei Vereins- und Brauchtumsfeiern von A wie Alkohol bis Z wie Zelten zu beachten ist. Praktische Beispiele: Muss ich beim Verkauf von Salat beim Maifest auf Allergenkennzeichnung achten? Kann ich mit Schildern an der Straße für mein Fest werben? Hafte ich, wenn etwas passiert?

NÜTZLICHER HELFER

Die Bayerische Staatsregierung hat im Mai 2017 die erste Version des Leitfadens für Vereinsfeiern vorgestellt. Über 45.000 Druckexemplare und über 17.000 Downloads zeigen: Für viele Vereine und ehrenamtlich Tätige ist der Leitfaden ein nützlicher Helfer.

NEUE KAPITEL

Auf Anregung und in enger Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen wurde der Leitfaden nun gemeinsam aktualisiert und um einige Themen erweitert. So finden sich zum Beispiel neue Kapitel zu den Themen Maibaumtransport, Lärmschutz und GEMA-Gebühren, weitere Bereiche wurden überarbeitet.

Staatsminister Dr. Herrmann bei der Vorstellung des Leitfadens für Vereinsfeiern

Weitere Informationen zum Leitfaden für Vereinsfeiern sind abrufbar unter www.bayern.de/politik/initiativen/buerokratieabbau-und-deregulierung/leitfaden-fuer-vereinsfeiern



Bild: Bayerische Staatsregierung

FÄLLIGKEITEN VON KOMMUNALABGABEN FÜR DAS KALENDERJAHR 2018

Konten der Stadt Wertingen:

VR-Bank
Handels- und Gewerbebank
IBAN: DE46 7206 2152
0009 6082 14
BIC: GENODEF1MTG

Sparkasse Wertingen
IBAN: DE48 7225 1520
0000 8026 03
BIC: BYLADEM1DLG

Folgende Kommunalabgaben werden zu den jeweils angegebenen Terminen fällig:

Fälligkeit	Abgabebart	Bemerkung
15.08.2018	Grundsteuer/Gewerbesteuer	3. Quartal 2018
10.10.2018	Verbrauchsgebühren Wasser/Abwasser	4. Vorauszahlung 2018
15.11.2018	Grundsteuer/Gewerbesteuer	4. Quartal 2018

Falls Sie der Stadt einen Abbuchungsauftrag erteilt haben, werden wir die betreffenden Steuer- bzw. Abgabenbeiträge, wie vereinbart, von Ihrem Konto abbuchen. Ansonsten bitten wir, die fälligen Beträge auf eines der unten angegebenen Konten der Stadt Wertingen zu überweisen. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass Zahlungsrückstände angemahnt werden und sowohl Mahngebühren als auch Säumniszuschläge berechnet werden müssen.



Die Betriebshofmitarbeiter Daniel Wegner, Johann Heißler sowie Stadtrat Ludwig Klingler und Betriebshofchef Johannes Deisenhofer sind froh über die Vielfalt an Bäumen, die Wertingen aufweisen kann. Entlang des Weges an der Schlossmauer pflanzten Wegner und Heißler unter anderem fünf Kugel-Ahornbäume, die sich prächtig entwickeln

NEUES AUS DEM BETRIEBSHOF

In der Zusamstadt wächst und gedeiht es

An die Lyrik von Hermann Hesse „und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ werden Johannes Deisenhofer, Chef des Wertinger Betriebs Hofes und seine Mitarbeiter, Johann Heißler und Daniel Wegner, nicht gedacht haben, als sie in den vergangenen Monaten und Jahren in Wertingen und der Region Baum um Baum setzten.

„Jeder neu gepflanzte Baum ist ein Anfang im besten Sinne“, äußert sich Deisenhofer augenzwinkernd dazu. Welche Vielfalt in Wertingen wächst, erkennt auch ein Laie bei den klangvollen Namen der Bäume: eine Felsenbirne wurde im Frühjahr im Park an der Alemannenstraße eingesetzt, eine Duftesche 2017 in der Gegend „Am Eisenbach“, Pyramidenhainbuchen in der „Von Albert-Straße“ sowie in der Augsburgers Straße, außerdem eine Baumreihe aus acht Schwarzerlen an der Laugnastraße.

Weiter wachsen in Wertingen unter anderem Winterlinden, Weißtannen, Scharlachkastanien, Rotbuchen, Silberweiden und Grauerlen. „Insgesamt haben wir von 2016 bis heute knapp einhundert Bäume eingesetzt“, bestätigt Deisenhofer. Er fügt hinzu, man achte inzwischen darauf, die klimatischen Veränderungen zu berücksichtigen. Die Mitarbeiter des Betriebs Hofes sind Fachleute, sie wissen genau, an welche Stelle welcher Baum zu setzen ist.

EICHENPROZESSIONSSPINNER

Zu weiteren Aufgaben der städtischen Gärtner zählen auch die Baumpflege und die Schädlingsbekämpfung. „Zur vorbeugenden Bekämpfung

des Eichenprozessionsspinners holen wir uns Spezialisten, die mit effektiven biologisch einwandfreien Mitteln die Bäume behandeln.“ Deisenhofer ist immer im engen Kontakt zu Stadtrat Ludwig Klingler, dem Wertinger Umweltreferenten. Auch er ist froh über die Vielfalt, die Wertingens Baumbestand aufweisen kann. Denn dieses ganz besondere Grün in der Zusamstadt verhilft zu guter Luft und großem Erholungseffekt. „Das ist dann der Zauber, den die Bäume verbreiten“ sinniert Klingler mit einem Lächeln.

Der Stadtrat nennt zum Baumbestand Wertingens Fakten: „Eine Erhebung hat im Vergleich zu anderen Kommunen in Nordschwaben eine um das Doppelte höhere Anzahl an Bäumen in Wertingen festgestellt.“ Unter anderem pflanzte man in Prettelshofen eine Lindenallee als Ersatz für vier Birken, weil diese einem Krötentunnel zum Opfer fielen. „Ich empfahl auch, das dortige Regenrückhaltebecken mit Mehlbeeren, Traubenkirschen und verschiedenen blühenden einheimischen Sträuchern zu bepflanzen.“ So weit, so gut, meint Klingler, allerdings muss er sich immer wieder mit Einwohnern auseinandersetzen, weil alter Baumbestand wegen „zu viel Dreck“, den sie machen, gefällt werden soll.

Es käme nach seinen Erkenntnissen häufig vor, dass Bäume ungenehmigt und ohne Beachtung der Baumschutzverordnung gefällt werden. Soweit er kann, versucht er dies zu verhindern und spricht lieber mit den Menschen, um sie vom Erhalt der Bäume zu überzeugen.



AUS DEM STADTRAT

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen

HEIZUNGSANLAGE WIRD AN DER GRUNDSCHULE WERTINGEN ERNEUERT

Bis zum Herbst 2018 soll die Heizungsanlage an der Grundschule in Wertingen erneuert sein. In den letzten beiden Jahren hat sich die Stadt mit der mobilen Heizanlage des Freibades beholfen. Für zwei neue Kessel, den Pumpentausch und den hydraulischen Abgleich der Heizkörper rechnet die Stadt mit rund 110.000,00 € Ausgaben. Die Sanierungsarbeiten sollen noch während der Sommerferien durchgeführt werden.

STÄDTISCHER FRIEDHOF BEKOMMT WEITERE URNENGRÄBER

Es wurden insgesamt 108 Urnenkammern und die notwendigen Verschlussplatten in Auftrag gegeben. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 85.000,00 €.

ENERGETISCHE UNTERSUCHUNG DER WASSERVERSORGUNG WIRD STAATLICH GEFÖRDERT

Für den Förderantrag liegt nun der Bewilligungsbescheid vom 07.02.2018 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vor. Die Zuwendungsquote beträgt 50 %, jedoch höchstens 25.000,00 € brutto. Die Gesamtkosten für die energetische Untersuchung liegen bei 60.000,00 €. Die Stadt möchte mit dieser Untersuchung die Wasserversorgung in seinen Abläufen optimieren, Energie einsparen und so z. B. einen effizienten Einsatz der Pumpen gewährleisten. Zudem sollen Schadenspotentiale an Einrichtungen der Wasserversorgung frühzeitig erkannt und kurz-, mittel- und langfristig behoben werden.

ZIMMERERARBEITEN IN HOHENREICHEN VERGEBEN

Im Zuge des Neubaus des Feuerwehrhauses wurden die Zimmererarbeiten beschränkt ausgeschrieben. Es wurde bei 16 Firmen angefragt. Bis zum Submissionstermin am 12.04.2018, 14:00 Uhr, lagen zwei Angebote vor. Nach Prüfung der Angebote auf inhaltliche und formelle Mängel, der Eignung des Bieters und die Bewertung des Angebotspreises durch das Bauatelier Jaroschek, wurde der Auftrag für 52.192,92 € vergeben.

VERKEHRSBERUHIUNG UND ORTS-DURCHFART RIEBLINGEN

Der Betriebsbauhof wird die notwendigen Vorarbeiten am Straßenkörper im Juni/Juli weitestgehend beheben. Danach wird die Firma Babic aus Kaufering die Oberflächenbehandlung mit Fugenverguss und Feinfräsung übernehmen. Die Stadt rechnet für die gesamte Maßnahme in Rieblingen mit rund 100.000,00 €.

Nach der Oberflächenbehandlung der Ortsdurchfahrt wird bei beiden Ortseinfahrten an der Bliensbacher Straße eine beidseitige versetzte Fahrbahnverengung mit Absperreinrichtung vorläufig aufgestellt. Die Kraftfahrzeuge sollen damit gezwungen werden, ihre Geschwindigkeit bei der Ortseinfahrt zu reduzieren. Nach einer kurzen Probephase werden die endgültigen Fahrbahnverengungen aufgestellt.

STRASSENNAME UND HAUSNUMMER FÜR DIE VERDICHTERSTATION BAYERNETS GMBH

Für die Gasverdichterstation in Prettelshofen benötigt die Firma bayernets GmbH einen Straßennamen und eine Hausnummer. Die Flurbezeichnung lautet in diesem Gebiet „Steffenfeld“. Im Bauausschuss wurde der Straßename „Am Steffenfeld 1“ beschlossen.

REKULTIVIERUNG DER DEPONIEEN IN GOTTMANNSHOFEN, HETTLINGEN, HOHENREICHEN UND WERTINGEN

Die Stadt Wertingen wurde vom Landratsamt Dillingen aufgefordert, historische Erkundungen für vier Deponien zeitnah durchzuführen. Diese Untersuchung ist das geeignete Mittel nähere Erkenntnisse über die Altablagerungen, deren räumliche Ausdehnung, die Verfüllhistorie und das Verfüllmaterial zu erhalten. Sie umfasst insbesondere Archivrecherchen, die Recherche der Standortgegebenheiten, Karten- und Luftbilddauswertungen und Zeugenbefragungen. Je nach Ergebnis wäre danach ggf. eine orientierende Untersuchung erforderlich, für die die Erkundung die Grundlage bildet. Der Auftrag für die historische Erkundung wurde für 5.712,00 € im Bauausschuss vergeben.



Bild: Daniel Fiebig



REKULTIVIERUNG DER DEPONIE IN RIEBLINGEN

Das Landratsamt Dillingen hat die Stadt aufgefordert, die Deponie in Rieblingen zu rekultivieren. Dafür wäre eine großflächige Abdeckung nötig. Sollten keine grundwassergefährdenden Stoffe festgestellt werden, könnte eine qualifizierte und teure Abdeckung entfallen. Deshalb soll zunächst eine orientierende Untersuchung durchgeführt und im Vorfeld die Möglichkeit von Fördermitteln geklärt werden. Die Kämmererei wurde vom Bauausschuss beauftragt für die Sanierung der Deponie Rieblingen einen Zuschussantrag bei der Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern (GAB) zu stellen und den entsprechenden Vertrag herbeizuführen.

BAUGEBIETES „AM EISENBACH BA II“ ERHÄLT STRASSENBELEUCHTUNG

In dieser Maßnahme werden 12 Stahlrohrmasten/4,5 m Lichtpunkthöhe mit Vulkan „Krefeld“-LED-Leuchten verbaut. Es erfolgt die Verlegung von 480 m Straßenbeleuchtung, Kabelleitungen in PVC-Rohr 63 mm. Die Vergabesumme beläuft sich auf brutto 39.404,47 €.

AUSBAU DER GOTTLIEB-DAIMLER- STRASSE IN GERATSHOFEN

Für den Ausbau der Gottlieb-Daimler-Straße in Geratshofen ist die Abwasserentsorgung und Wasserversorgung notwendig. Die Ingenieurleistungen wurden vergeben. Die Kosten belaufen sich auf brutto 32.000,00 €.

HINWEIS DER FEUERWEHREN

Entfernen von Insektennestern

Die Kommandanten unserer Feuerwehren weisen darauf hin, dass das Entfernen von Insektennestern (Bienen, Wespen usw.) nach dem Bayer. Feuerwehrgesetz nicht Aufgabe der Wehren ist.

Diese sollen nicht in Konkurrenz mit privaten Anbietern treten. Bitte beachten Sie deshalb, dass die Feuerwehren Insektenester nur noch entfernen, wenn Gefahr im Verzug ist, zum Beispiel bei Allergikern oder wenn Kleinkinder gefährdet sind. Eine Gefahr durch Insekten ist auch dann gegeben, wenn die Nutzer einer Einrichtung in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind und sich dadurch vor dem Insektenbefall nicht ausreichend schützen können. Dies ist z.B. in Krankenhäusern, Kindergärten und Altenheimen gegeben. Eine Verrechnung dieser Einsätze erfolgt nicht, da diese Leistungen unter das Thema Menschenrettung fallen und daher kostenfrei sind.

RÜCKSCHNITT

Das Ordnungsamt informiert

Durch die in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragenden Zweige und Sträucher bzw. Bäume auf einigen Grundstücken wird die Sicherheit und Leichtigkeit des Fußgänger- und Straßenverkehrs erheblich beeinträchtigt.

Nach Art. 29 Abs. 2 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes dürfen Anpflanzungen aller Art nicht angelegt werden, soweit sie in den Gehweg- oder Straßebereich hineinragen oder die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können. Wenn die Anpflanzungen bereits vorhanden sind, sind sie soweit zurückzuschneiden, dass sie nicht in den öffentlichen Verkehrsgrund hineinragen.

Wir bitten deshalb, überhängende Zweige entsprechend zurückzuschneiden und künftig darauf zu achten, dass keine Zweige in den öffentlichen Verkehrsgrund hineinwachsen.

Bei Rückfragen steht Ihnen das Ordnungsamt, Karl Benz, Telefon 08272 84-171 sowie per Mail unter karl.benz@vg-wertingen.de gerne zur Verfügung.

Der Leiter des Ordnungsamtes Karl Benz und seine Mitarbeiterinnen Caroline Klein (Standesamt) und Stephanie Achner (Bürgerbüro) als auch Geschäftsleiter Dieter Nägele freuen sich über den neuen Online-Bürgerservice



Bild: Benjamin Reif

BEHÖRDENGANG RUND UM DIE UHR PER MAUSKLICK MÖGLICH

Mit einem neuen Portal geht nun vieles über das Internet

Die Verwaltungsgemeinschaft Wertingen bietet mit dem Bürgerserviceportal seit Ende April einen neuen Internetdienst an. Alle Bürger haben die Möglichkeit, verschiedene Amtshandlungen des Ordnungsamts online zu tätigen.

Für die Bürger der VG Wertingen ist es künftig nicht mehr notwendig, für jeden Antrag das Rathaus aufzusuchen. Damit setzt die VG Wertingen als eine der ersten Behörden im Landkreis das E-Government-Gesetz des Freistaats Bayern in ihrem Bereich um. Diese Vorschrift regelt den Anspruch von Bürgern und Wirtschaft auf einen elektronischen Zugang zu Behörden in schriftformersetzender und verschlüsselter Form.

Möglich ist dies in Wertingen über einen Klick auf der Homepage. Dort muss man sich in verschlüsselter Form einmalig entweder mit dem neuen Personalausweis oder mit Benutzername und Kennwort registrieren. Die Daten werden automatisch in den Online-Antrag übernommen und gelten für alle Behörden Bayerns.

- Eheurkunden
- Lebenspartnerschaftsurkunden
- Sterbeurkunden

Weitere Dienste wie die Online-Meldung von Zählerständen und die Beantragung von Briefwahlunterlagen sollen folgen.

Lediglich für Amtshandlungen, bei denen eine Unterschrift oder ein Fingerabdruck benötigt werden, ist eine persönliche Vorsprache notwendig. Nicht möglich ist es auch, für andere Personen Anträge zu stellen, da in diesen Fällen grundsätzlich eine entsprechende Vollmacht erforderlich ist.

UNTERLAGEN ZUR BRIEFWAHL

Rechtzeitig zur Landtags- und Bezirkswahl wird es dann möglich sein, Briefwahlunterlagen online anzufordern. Die Vorteile für den Bürger liegen klar auf der Hand. Es ist künftig möglich, bequem und sicher jederzeit und von jedem Ort aus Anträge zu stellen. Durch den Wegfall von Warte- und Fahrzeiten ergeben sich Zeitersparnisse und es fallen keine Fahrtkosten an. Der Datenschutz und die Datensicherheit sind durch sichere Authentifizierung und Verschlüsselung der Daten gewährleistet. Ohne die vom Bürger selbst gewählte PIN ist ein Zugriff auf seine Daten nicht möglich. Bei jeder Aktion entscheidet der Bürger selbst, ob er die Daten freigibt.

Die Bezahlung kostenpflichtiger Amtshandlungen erfolgt über den Basis-Dienst ePayment im Internet. Bezahlt werden kann mit paydirekt, giro pay, Kreditkarte oder Lastschrift.

Die Verwaltung hofft, dass die Bürger regen Gebrauch von dieser Service-Einrichtung machen.

FOLGENDEN DIENSTLEISTUNGEN WERDEN ANGEBOTEN:

- Meldebescheinigung
- Ausweis-Statusabfrage
- Übermittlungssperren
- Umzug innerhalb der Gemeinde
- Voranzeige einer Anmeldung
- Führungszeugnis
- Gewerbezentralregister
- Wohnungsgeberbestätigung
- Abmeldung ins Ausland
- Bürgerauskunft
- Geburtsurkunden





NEUBAU DER AUFBACHBRÜCKE

Sanierung in Roggden sorgt auch für Behinderungen

Nun ist es also soweit: die altersschwache Aufbachbrücke in der Ortsmitte von Wertingens Stadtteil Roggden wird abgerissen und in den kommenden Monaten neu errichtet. Zugleich werden in diesem Bereich die Rohre für den Regenwasserkanal und die Hauptwasserleitung mit Hausanschlüssen erneuert und die Straße auf eine Länge von rund 50 Meter ausgebaut.

Das Bauunternehmen Grimbacher aus Münsterhausen ist spezialisiert für den Brückenbau und hat bereits sämtliche Brücken am Laugnakreisell im Auftrag der Stadt Wertingen gebaut. Nun ist die Firma mit Polier Jakob Hafner in Roggden vor Ort und setzt die Anweisungen und Planungen von Dr. Ing. Richard Orb vom gleichnamigen Mertinger Ingenieurbüro um.

Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier ließ sich von Orb, Hafner und Stadtbaumeister Anton Fink die ersten Bauarbeiten zeigen. Orb erklärte in einem Gespräch am Rande der Ortsbesichtigung, warum die Brücke gleich ganz abgerissen wurde und nicht renoviert werden konnte: „Bei eingehenden Untersuchungen vor Ort wurden Betonschäden und Korrosion an der Tragkonstruktion festgestellt, sie ist also brüchig gewesen, was eindeutig ihrem Alter geschuldet ist.“ Auch die Verankerungen des Handlaufes waren stark verrostet, somit habe man die Sicherheit der Fußgänger nicht mehr gewährleisten können. Fink fügte ergänzend hinzu: „Die Stadt und die Kugelberggruppe als zuständiger Trinkwasserversorger in Roggden investieren in diese Maßnahme rund 670.000,00 €.“ Natürlich werde die Brücke nach neuestem Standard errichtet. Was auch bedeute, dass sie zukünftig über einen eineinhalb Meter breiten Fußgängerbereich

mitsamt neuem Handlauf verfügen werde, erklärte der Planer. „Außerdem ist die Fahrbahn dann genauso breit, wie der Straßenverlauf“, so Orb weiter über die Verbesserungen.

Doch das Wichtigste bezüglich der Vorteile eines Brückenneubaus sei, „dass die Brücke dann wieder für lange Zeit den Belastungen des Verkehrs standhalten wird.“ Fink dazu: „Hätte man nur renoviert, wären zum einen die Kosten nicht wesentlich geringer ausgefallen und man hätte zum anderen die Brücke nur mit Gewichtsbeschränkungen freigeben können.“ Das wäre aber an dieser Stelle aufgrund des Verkehrsaufkommens nicht möglich gewesen.

AUFWERTUNG DES DORFPLATZES

Während der Ortsbesichtigung Lehmeiers kamen weitere Vorteile nach Abschluss der Bauarbeiten zur Sprache: „Eine neue Straßenbeleuchtung wird seitens der LEW installiert und am Rand des angrenzenden Dorfplatzes eine Stromsäule eingerichtet.“ Denn im Zuge der Baumaßnahmen soll auch der Dorfplatz unter Beteiligung des Gartenbauvereins und der Feuerwehr aufgewertet werden. Unter anderem hätten die Roggdener dann bessere Voraussetzungen, Festlichkeiten wie zum Beispiel den eigenen kleinen Weihnachtsmarkt oder die Maifeier auszurichten, erklärte Fink weiter. Zunächst müssen sich die Bewohner jedoch für die nächsten Monate auf eine Umleitung innerhalb des Ortes einstellen. Fink sagte: „Bis zum Ende der Bauarbeiten wird eine ausgeschilderte Umleitung über die Raiffeisenstraße führen.“ Wenn nichts dazwischen komme, rechne man mit dem Ende der Bauzeit im Herbst dieses Jahres.

Bild: Ulrike Hauke



(von links) Planer und Dr. Ing. Richard Orb, Polier der Firma Grimbacher, Jakob Hafner sowie Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier und Stadtbaumeister Anton Fink machten sich direkt an der Roggdener Aufbachbrücke ein Bild über die bevorstehenden Brückenbauarbeiten. Die Brücke ist baufällig, wird derzeit abgerissen und dann neu errichtet



DIGITALE DATEN STATT VERSTAUBTER AKTEN

Fortbildungskurs für schwäbische Archivbetreuer in Wertingen

Wer bei Archiven an verstaubte Akten denkt, unterliegt einem gewaltigen Irrtum. Dies wurde beim 2. Kurs für Archivbetreuer in Gemeinden, Märkten und Städten des Bezirks Schwaben in Wertingen deutlich. Auf Initiative des Wertinger Stadt-, Kreis- und Bezirkrats Dr. Johann Popp hatten das Staatsarchiv Augsburg, die Bezirksheimatpflege Schwaben und die Stadt Wertingen zu dieser Fortbildungsveranstaltung geladen, die auf eine sehr große Resonanz stieß. Aus ganz Schwaben waren insgesamt 32 Teilnehmer angereist, von Monheim und Kaisheim im Norden bis Altusried im Süden des Regierungsbezirks. Bürgermeister Willy Lehmeier begrüßte die Gäste. Er bedankte sich insbesondere bei der VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG für eine großzügige Spende, dank der die Fortbildung für die Teilnehmer kostenlos durchgeführt werden konnte.

In ihren einführenden Referaten betonten die beiden Tagungsleiter Dr. Peter Fassl (Bezirksheimatpfleger Schwaben) und Dr. Thomas Engelke (Direktor des Staatsarchivs Augsburg) die herausragende Bedeutung von Archiven als „Gedächtnis“ der Kommunen. Ein funktionierendes Archiv vor Ort ist nach ihren Worten die unabdingbare Grundlage für eine effektive und sachgerechte Kommunalverwaltung. Überdies erfüllen Archive wichtige gesellschaftliche Funktionen, denn als „Häuser der Geschichte“ dokumentieren sie historische Entwicklungen von Städten, Märkten und Gemeinden. Archive sind

somit reichhaltige Fundgruben für Verwaltungen, Familienforscher, Heimatkundler und Wissenschaftler. Zu Beginn des intensiven Tagungsprogramms führte Patrick Rieblinger (Staatsarchiv Augsburg) in die Grundlagen der Archivarbeit ein: Welche Arten von Archiven gibt es? Was sind ihre Aufgaben? Welche Maßnahmen müssen zur Bestandserhaltung ergriffen werden? Aus seinen Ausführungen wurde deutlich, dass es in Archiven keine verstaubten Akten geben darf, denn aus Gründen der Bestandssicherung muss das Archivgut in säurefreie Umschläge und Kartons verpackt werden, wo es vor schädlichen Faktoren geschützt ist.

Andreas Nestl (Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns in München) referierte über die komplexen rechtlichen Vorschriften, die in der Archivarbeit berücksichtigt werden müssen (wie Datenschutz, Urheberrecht). In einem vieldiskutierten Vortrag beleuchtete Dr. Dominik Feldmann (Stadtarchiv Augsburg) ein Thema, das für Archive eine wichtige Aufgabe darstellt: Viele Verwaltungen arbeiten zunehmend mit digitalen Daten, deren Archivierung neue Herausforderungen mit sich bringt, denn die heute gängigen Dateiformate und Programme werden schon in wenigen Jahren nicht mehr benutzbar sein. Um zu verhindern, dass Kommunalverwaltungen in die Situation einer „administrativen Demenz“ verfallen, ist hier akuter Handlungsbedarf gegeben. Dr. Peter Fassl appellierte in seinem Referat an die Archivbetreuer, zeitgeschichtliche Dokumentationen aufzubauen. In einer sich schnell wandelnden Welt ist es wichtig, in einem Archiv aussagekräftige Unterlagen (Flyer, Plakate, Festschriften usw.) zu sammeln, die unsere heutige Zeit dokumentieren. Corinna Malek befasste sich mit dem wichtigen Thema der Inventarisierung, Konservierung und Archivierung von Fotos. Auch hier spielt die digitale Welt wieder eine wichtige Rolle, denn der fachgerechte Umgang mit digitalen Fotografien ist aus der täglichen Archivarbeit nicht mehr wegzudenken. Ein Rundgang durch die Räumlichkeiten des Stadtarchivs Wertingen unter Leitung von Anton Stehle und Dr. Johannes Mordstein schloss den Archivbetreuerkurs ab, über den sich alle Beteiligten einig waren, dass er in Zukunft regelmäßige Fortsetzungen erhalten soll.

Für einen Tag war Wertingen der Mittelpunkt des schwäbischen Archivwesens. Die Archivbetreuer aus ganz Schwaben verfolgten gespannt den Ausführungen der Referenten



Bild: Wolfram Stadler



ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN BAUANTRÄGEN

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Erneuern des Dachgeschosses mit Abbruch des bestehenden Dachgeschosses, Fassadengestaltung; Baugrundstück: Schulstr. 15, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 111 der Gemarkung Wertingen
- Neubau einer Doppelgarage; Baugrundstück: Mühlwinkel 14, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 243 der Gemarkung Wertingen
- Errichtung einer Leichtbauhalle als Lager; Baugrundstück: Mühlanger, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1705 der Gemarkung Wertingen
- Neubau einer Doppelhaushälfte (DHH 2) mit 1 Fertigteilgarage; Baugrundstück: Hans-Wertinger-Straße 17, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2656/4 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Wohnhauses mit Carport und Wintergarten; Baugrundstück: Am Roßberg 2 B, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2442 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Wohnhauses mit Werkstatt für Kunsthandwerk; Baugrundstück: Badgasse 20, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 113 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- Errichtung einer Fahrzeughalle für Oldtimer sowie einer Pkw-Garage; Baugrundstück: Gewerbestraße 2 A, Geratshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 389 der Gemarkung Gottmannshofen
- Errichtung einer Fahrzeughalle für Oldtimer sowie eines Carports und einer Pkw-Garage; Baugrundstück: Gewerbestraße 2 A, Geratshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 389 der Gemarkung Gottmannshofen
- Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage; Baugrundstück: Fesenbergring 8, Reatshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1300/2 der Gemarkung Gottmannshofen
- Tektur zum Neubau einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle; Baugrundstück: Lutzenau, Geratshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 705 der Gemarkung Gottmannshofen

BAUVORHABEN HETTLINGEN

- Neubau eines Nebengebäudes für Gartengeräte; Baugrundstück: Wirkaustraße 25, Hettlingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 19 der Gemarkung Hettlingen

BAUVORHABEN HOHENREICHEN

- Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage; Baugrundstück: Wangerbergweg 6, Hohenreichen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 61 der Gemarkung Hohenreichen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN BAUVORANFRAGEN

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Einfamilienhaus in Massivholzbauweise mit Carport; Baugrundstück: Robert-Koch-Straße 2, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1190/12 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- Neubau eines Bürogebäudes; Baugrundstück: Alte Str. 41, Reatshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1274 der Gemarkung Gottmannshofen

BAUVORHABEN RIEBLINGEN

- Errichtung Einfamilienhaus mit Doppelgarage; Baugrundstück: Im Winkel 2, Rieblingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 30 der Gemarkung Rieblingen

BAUVORHABEN BLIENSBACH

- Errichtung eines Einfamilienhauses mit Carport; Baugrundstück: Hirtenbachstraße 14, Bliensbach, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 30 der Gemarkung Bliensbach

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN FREISTELLUNGEN

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage; Baugrundstück: Keplerstraße 9, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1191/32 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage; Baugrundstück: Keplerstraße 1, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1191/36 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Wohnhauses mit Garage; Baugrundstück: Keplerstraße 5, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1191/34 der Gemarkung Wertingen
- Neubau einer Doppelhaushälfte (DHH 1) mit 1 Fertigteilgarage; Baugrundstück: Hans-Wertinger-Straße 17, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2656/4 der Gemarkung Wertingen
- Neubau einer Doppelhaushälfte (DHH 3) mit 2 Fertigteilgaragen; Baugrundstück: Hans-Wertinger-Straße 17, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2656/4 der Gemarkung Wertingen
- Neubau einer Doppelhaushälfte (DHH 4) mit 2 Fertigteilgaragen; Baugrundstück: Hans-Wertinger-Straße 17, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2656/4 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage; Baugrundstück: Mohnblumenstraße 2, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 562/19 der Gemarkung Wertingen
- Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage; Baugrundstück: Keplerstraße 7, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1191/33 der Gemarkung Wertingen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN ISOLIERTEN BEFREIUNGEN:

BAUVORHABEN WERTINGEN

- Erstellen eines Carports; Baugrundstück: Gerhart-Hauptmann-Ring 7, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1223/90 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- Errichtung eines Pylons; Baugrundstück: Hettlinger Straße 5, Geratshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 542/3 der Gemarkung Gottmannshofen

**BAU-
ANTRÄGE,
VORHABEN
UND FREI-
STELLUNGEN**

WILLKOMMEN IN WERTINGEN



LILLY STÖCKINGER

geb. 12.01.2018
Eltern: Bettina Bredl und
Thomas Stöckinger,
Gottmannshofen



ERIK BERND PFEIFFER

geb. 20.02.2018
Eltern: Nadine und Michael Pfeiffer,
Gottmannshofen



HANNA GÖDKER

geb. 26.02.2018
Eltern: Birgit und Kai Gödker



CHANTAL KUHLMANN

geb. 07.03.2018
Eltern: Michaela und
Manuel Kuhlmann,
Hohenreichen



HANNA DEMHARTER

geb. 10.03.2018
Eltern: Julia Demharter und
Johannes Stark,
Geratshofen



HANNA SCHIMMER

geb. 11.03.2018
Eltern: Birgit und
Matthias Schimmer,
Gottmannshofen



VIKTORIA EDEL

geb. 16.03.2018
Eltern: Natalya und Wolfgang Edel



SOFIA MAIR

geb. 18.03.2018
Eltern: Cornelia und
Hans-Jürgen Mair



FELIX VITUS GERBLINGER

geb. 19.03.2018
Eltern: Theresa und
Andreas Gerblinger,
Hirschbach



PHILIPPA KING

geb. 28.03.2018

Eltern: Chrisoula und Tobias King



EMILIA ROSEMARIE ROSENZWEIG

geb. 01.04.2018

Eltern: Andrea und
Markus Rosenzweig,
Rieblingen



LINA SCHIPF

geb. 03.04.2018

Eltern: Stefanie und
Sebastian Schipf,
Hohenreichen



THEO FRANZ SYLVIO SEDLAK

geb. 03.04.2018

Eltern: Mandy Sedlak und
Andreas Dlouhy



MILA MARGARETA MAYRBÖCK

geb. 09.04.2018

Eltern: Linda Mayr und
Thomas Mayrböck,
Reatshofen



SEBASTIAN GEORG ANDREAS RAUCH

geb. 13.04.2018

Eltern: Patricia und Georg Rauch,
Wertingen



FLORIAN BRAUN

geb. 15.04.2018

Eltern: Susanne Braun und
Dieter Hillenbrand,
Hirschbach



JULIUS FELIX HARTMANN

geb. 16.04.2018

Eltern: Simone und
Thomas Hartmann



ANJA MARIE HITZLER

geb. 07.05.2018

Eltern: Kornelia und Helmut Hitzler,
Prettelshofen



AUS DEM STANDESAMT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, falls Sie beim Einwohnermeldeamt die Einrichtung einer Auskunftsperre beantragt haben, weisen wir Sie darauf hin, dass auch kommunalen Mandatsträgern wie Bürgermeister, Landrat, Abgeordnete usw. keine Auskünfte über Ihre persönlichen Alters- oder Ehejubiläen übermittelt werden. Sie erhalten von diesem Personenkreis deshalb weder Besuche noch Glückwünsche. Sollten Sie dies jedoch wünschen, müssten Sie Ihren Antrag wieder zurücknehmen.

WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

80 JAHRE

- Karl Klein
- Werner Dreyer
- Juliana Schwarzbart, Hirschbach
- Andreas Hausfelder, Rieblingen
- Herbert Petersen
- Hubert Strommer
- Jakob Müller
- Maria Kaiser
- Walburga Daniel
- Adolfine Grandy
- Josef Deil
- Annemarie Köstler
- Anni Wunner

85 JAHRE

- Josef Edin
- Anna Gump, Hirschbach
- Edith Stegmüller, Possenried
- Barbara Rathgeber
- Gertrud Dootz
- Auguste Tarrach

90 JAHRE

- Anton Wagner
- Michael Martini, Hirschbach
- Hannelore Rabis
- Hilda Wetzstein, Geratshofen

95 JAHRE

- Kreszenz Mayerle
- Isidor Weidner, Hirschbach

WIR GRATULIEREN ZUM EHEJUBILÄUM

50 JAHRE

- Margarete und Karl Demharter
- Erna und Josef Höchstädter
- Walburga und Erwin Mayr
- Luzia und Bernhard Wutte
- Marianne und Maximilian Steininger
- Maria und Andrei Emeneth
- Ingrid und Konrad Friedrich
- Anneliese und Josef Burghardt, Rieblingen
- Elisabeth und Horst Dir, Hohenreichen
- Anna und Michael Marksteiner
- Helga und Hermann Baumgartner, Reatshofen
- Heidelinde und Thomas Mayer, Roggden

60 JAHRE

- Gerlinde und Martin Gutmair, Hettlingen
- Magdalena und Johann Schmidt
- Rita und Ludwig Garron
- Hannelore und Friedrich Gebhardt

STERBEFÄLLE

- Lutz Pfeifer
- Maria Dippel, geb. Stehle
- Franz Georg Miller
- Rita Theresia Niederle, geb. Eser
- Vladimir Remus
- Anton Deisenhofer

ORTSDURCHFART WIRD ERNEUERT

Betriebshof saniert umfassend die Rieblinger Straße



Bild: Johannes Deisenhofer

In Rieblingen wird die Ortsdurchfahrt saniert, wobei der Betriebshof umfangreiche Vorarbeiten zur Belagererneuerung erbringt. Es werden unter anderem ca. 800 laufende Meter Wasserführungssteine eingebaut sowie Granitsteine neu gesetzt. Zudem werden ca. 10 Straßensinkkästen verbaut und auf der gegenüberliegenden Seite am richtigen Kanal angeschlossen. Von einer externen Firma wird ab Mitte August der Fahrbahnbelag aufgespritzt, womit die Sanierungsmaßnahmen dann abgeschlossen sind.

Markus Felber (Bauamt), 2. Bürgermeister Johann Bröll und 1. Bürgermeister Willy Lehmeier lassen sich von den Betriebshofmitarbeitern Helmut Adelman und Arthur Gebele (v. l.) die Maßnahmen in Rieblingen erläutern



WERTINGEN VERGRÖSSERT SICH

Erschließung von 50 neuen Bauplätzen läuft

Die Zusatzstadt Wertingen wächst unaufhörlich, das ist an mehreren Baugebieten innerhalb der Stadtgrenzen zu erkennen. Neben der Erweiterung des Baugebiets „Am Eisenbach“ wurde jetzt auch mit den ersten Erschließungsarbeiten im äußersten Westen von Wertingen begonnen. Genau dort, am Ende der Straße „Am Marienfeld“ wird derzeit gebaggert und gebuddelt.

„Wir fangen erst mal mit der Erschließung für drei Parzellen an, sukzessive wird dieses Gebiet mit der Bezeichnung „Marienfeld West II“ in den nächsten Jahren dann weiter entwickelt“, sagt Stadtbaumeister Anton Fink zu dem großen Vorhaben der Stadt. Zur besseren Anbindung der zukünftigen Bauflächen soll eine Verbindungsstraße ausgehend von der Dillinger Straße hin zur Riedgasse gebaut werden.

ZUERST VERBINDUNGSSTRASSE

Erst nach der Fertigstellung einer Verbindungsstraße könne der Großteil der Flächen als Baugrundstücke verkauft werden. Werden Grunderwerb, Planung und Finanzierung der Straße in diese Überlegungen mit einbezogen, werde wohl vor 2022 keine Weiterentwicklung im Baugebiet Marienfeld West II möglich sein, so Fink.

Doch in diesen Tagen buddeln sich die Bagger erst mal unter Aufsicht der Bauleiter Franz Körner und Dr. Ing. Richard Orb ins Erdreich, um Kabel, Kanalrohre und Leitungen für Glasfaser, Strom und Wasser verlegen zu können. „Die jetzige Erschließungsstraße mit einer Länge von 70 Metern wird zunächst nur eine Stichstraße



Bild: Ulrike Hauke

sein, bis klar ist, wie die Verbindungsstraße von der Dillinger Straße kommend realisiert werden kann“, so Fink weiter.

Bis zum Herbstanfang will man mit diesen ersten Erschließungsarbeiten der Stichstraße fertig sein. „Was wir an dieser Stelle mit der Erweiterung des Baugebietes ebenfalls zukünftig vorsehen werden, ist die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens“, erklärt Fink. Dieses soll dann das abfließende Oberflächenwasser, vor allem nach einem Starkregen, puffern, um es anschließend gedrosselt und damit kontrolliert in den bestehenden Regenwasserkanal ableiten zu können. „Auch mit diesem Regenrückhaltebecken kommen wir den Befürchtungen mancher Anlieger entgegen, die die Sorge äußerten, dass bei der geplanten Oberflächenversiegelung durch dieses Baugebiet der bestehende Kanal überlastet sein könnte.“ Die Baukosten für diese ersten Bauarbeiten beziffert der Stadtbaumeister mit circa 450.000,00 €.

Stadtbaumeister Anton Fink bespricht sich vor Ort mit Planer Dr. Ing. Richard Orb, Markus Felber (Bauamt) und Franz Körner (Bauunternehmen Wiesmüller)

DIE „STERBENDE“ NAPOLEONSTANNE

Hannes Deisenhofer, Leiter des Betriebshofes, hat noch einmal die Napoleonstanne festgehalten, wie sie majestätisch über die Zusatzstadt blickt.

Nicht mehr zu übersehen ist, dass der kranke Baum nicht mehr gerettet werden kann.

Stadtverwaltung, Betriebshof und Bürgermeister möchten sich zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt im Rahmen eines Votings über eine mögliche Nachpflanzung Gedanken machen





HOHENREICHER STELENWEG

Herbert Dlouhy vermachet der Stadt Wertingen Skulpturen in der Birnbaumallee

Geschweißt aus Stahl, kombiniert mit Eichenholz. Aus diesen Materialien erarbeitete der Künstler Herbert Dlouhy vier Stelen, mit – wie Dlouhy selbst sagt – unterschiedlichen Charakteren und Höhen. Jüngst hat der 74-jährige diese vier Stelen an Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier, offiziell als Geschenk übergeben, um damit den ersten Stelenweg in der Hohenreicher Birnbaumallee zu schmücken. Lehmeier lud anlässlich des Geschenks zu einer kleinen Feier in schönster Natur ein, in eben diese naturbelassene Allee. Der Bürgermeister bat Mitglieder des Wertinger „Kunstkreises“ zur Feier sowie Stadträte und Vertreter der Feuerwehren Hirschbach und Hohenreichen. Diese stellten unter anderem dort, wo die Stelen platziert wurden, zwei Ruhebänke für Spaziergänger und Kunstbewunderer auf.

Zu guter Letzt erschienen Betriebshofchef Johannes Deisenhofer und seine Mitarbeiter Johann Heißler und Daniel Wegner. „Sie haben hier nicht nur 16 Birnbäumchen gepflanzt, sondern auch mit betonierten Fundamenten beim Aufstellen der Kunstwerke geholfen, vielen Dank dafür“, betonte Lehmeier während der kurzen Rede, die er an die Geladenen richtete. Über das Engagement der jungen Leute der örtlichen Feuerwehren, die halfen, „die Kunst an Ort und Stelle bewundern zu können“, äußerte er sich lobend. An Herbert Dlouhy gerichtet meinte das Stadtoberhaupt: „Sie sind der geistige Vater des neuen Stelenwegs entlang der Birnbaumallee.“ Dlouhy trage seit Langem dazu bei, Kunst im öffentlichen Raum bewundern zu können, dies

sei in einer kleinen Stadt wie Wertingen nicht selbstverständlich, so Lehmeier weiter.

SICH DER NATUR ANPASSEN

Dieser bedankte sich beim Bürgermeister und den anwesenden Stadträten für die Unterstützung, die „die Kunst“ seit Jahrzehnten von ihnen erfahre. Kurz führte der Spender und Künstler seine Zuhörer in seine Überlegungen zu den vier Stelen entlang der Birnbaumallee ein: „Jede Figur hat einen anderen Charakter, die eine ist sakral, die andere wiederum scheint archaisch.“ Auch durch die unterschiedlichen Höhen habe er versucht, von der Natur ringsum nicht zu sehr abzulenken. „Ich möchte, dass es rostet“, meinte noch abschließend über den Stahl seiner Stelen. Dieser solle sich der Natur anpassen. Stadtrat Ludwig Klingler trug ebenfalls etwas zur Feier bei. Er erläuterte die Beurteilung der Anpflanzungen seitens des Dillinger Landratsamtes: „Dafür, dass wir sechzehn Bäume anpflanzten, die alte Obstsorten an Birnen tragen werden, wurden wir lobend erwähnt, dies ist laut Landratsamt die einzige ‚Allee‘ ihrer Art in weiterem Umkreis.“ Zur Unterhaltung der Geladenen trug Gerhard Schmidt aus Laugna eine Ballade von Theodor Fontane zum Thema Birnen vor, zuvor jedoch zitierte er eine schöne Beschreibung über Bäume: „Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.“ Damit wurde der Hohenreicher Birnbaumallee mit ihrem zukünftigen Stelenweg, den sechzehn Birnbäumchen und den beiden Sitzbänken ein poetisches Gedemden gewidmet.



Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier (Bildmitte) lud in die Birnbaumallee nach Hohenreichen ein, um den dort neu gestalteten Stelenweg samt Kunstwerken, Bänken und Bäumen zu feiern

Bilder: Ulrike Hauke



EIN ERFOLGSMODELL SEIT 50 JAHREN

Der Bücherbus feiert Geburtstag

Als absolutes Erfolgsmodell bezeichnete Landrat Leo Schrell anlässlich einer kleinen Feierstunde die Kreisfahrbücherei, die seit nunmehr 50 Jahren im Landkreis einen wichtigen Beitrag zur Bildung junger und junggebliebener Menschen leistet.

Die Initiative ging seinerzeit vom damaligen Landrat Anton Rauch aus. „Seiter bringen wir Bildung zu den Schülern“, betonte Leo Schrell. Am 04. Dezember 1967 wurde der Bücherbus als erste Kreisfahrbücherei in Südbayern in Betrieb genommen und hat sich etabliert. So tourt der Bus heute im dreiwöchigen Turnus durch den gesamten Landkreis und macht dabei an 78 Haltestellen in 26 Gemeinden Station. Zudem wird die Firma BSH in Dillingen wöchentlich angefahren. Somit legt der Bus im Jahr gut 10.000 Kilometer insgesamt zurück.

„Wir haben in enger Abstimmung mit der Stadt Wertingen das Angebot stets an die Lesegewohnheiten der Nutzer und vor allem den Vormarsch der digitalen Medien angepasst“, begründet Schrell das nach wie vor hohe Interesse am Angebot der Kreisfahrbücherei. So finden Leser in allen Altersklassen – von Kleinkindern bis Senioren – entsprechende Lektüre. Im Jahr 2017 haben 1.327 Leser rund 91.000 Ausleihungen vorgenommen und dabei auf einen aktuellen Buchbestand von rund 29.500 Medien zurückgegriffen. Darunter fallen 6.000 Bände Fachliteratur, 5.500 Romane, 13.500 Kinder- und Jugendbücher sowie ca. 4.500 digitale Medien (CD's).

BEQUEM VON ZUHAUSE

Im Frühjahr 2016 wurde die Kreisfahrbücherei Mitglied beim Onlineverbund „eMedienBayern“. Seither können digitale Medien bequem von Zuhause ausgeliehen werden. Auch die 2017 erstellte, neue Homepage spricht viele Nutzer an. Bürgermeister Willy Lehmeier freut sich ebenfalls über den guten Zuspruch, den die Kreisfahrbücherei nach wie vor erfährt, obwohl in der

Bevölkerung vielfach ein Rückgang des Lesens festzustellen sei. „Die Stadt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sowohl bei der Finanzierung wie auch bei den notwendigen Strukturveränderungen als großzügiger Partner erwiesen. Schon deshalb, weil wir als Schulstadt die Kreisfahrbücherei als lebendiges Zentrum der Bildung ansehen. Ich möchte es nicht versäumen, dem Personal für ihr stets freundliches und kundenorientiertes Auftreten zu danken. Unsere gemeinsamen Bemühungen müssen sich nun darauf konzentrieren, die Kreisfahrbücherei zeitgemäß weiter zu entwickeln“, so Lehmeier.

Vom Bücherei-Team werden viele Aktionen gestartet, um vor allem junge Menschen für das Lesen zu begeistern. 2016 wurde allen Grundschulern im Landkreis ein Lesegutschein ausgestellt. Auch ist die Beteiligung am Sommerferien-Leseclub, einem landesweiten Leseförderprojekt für Kinder und Jugendliche, bereits fester Bestandteil des Jahresprogramms geworden. Schrell und Lehmeier sind sich darin einig, dass die Kreisfahrbücherei für die Bildung der jungen Menschen im Landkreis außerordentlich wertvoll und wichtig ist.

Im Freistaat Bayern gibt es neun Fahrbüchereien, davon sechs in kommunaler Trägerschaft und drei in Landkreishand. Für die Kreisfahrbücherei Dillingen a. d. Donau gilt nach wie vor das Prinzip, eine möglichst flächendeckende, bibliothekarische Grundversorgung sicherzustellen. Mit vergleichsweise geringer Personalausstattung und begrenzten räumlichen wie auch sachlichen Kapazitäten wurde und wird dies erreicht. Der Leiter der Kreisfahrbücherei, Diplom-Bibliothekar Michael Baumgärtner, freut sich, dass „die Väter der Kreisfahrbücherei Wertingen Anton Rauch und Karl Böck vor Jahrzehnten großen Weitblick zeigten, indem sie sach- und zukunftsorientiert planten und vor allem handelten. Die öffentliche Bücherei ist damit die feste und dauernde Grundlage aller anderen kulturellen Einrichtungen einer Gemeinde.“

Feierten das 50-jährige Jubiläum:
Dieter Nägele (Geschäftsführer Stadt Wertingen), Andreas Behringer (Mitarbeiter Landratsamt), Karl Mordstein (Leser), Johann Bröll (2. Bürgermeister Stadt Wertingen), Dr. Johannes Mordstein (Leser), Georg Feeß (Abteilungsleiter Landratsamt), Michael Baumgärtner (Leiter der Kreisfahrbücherei), Ludwig Klingler (Stadtratsmitglied Wertingen), Leo Schrell (Landrat), Petra Aehlig, Georg Baidl, Lucia Wutte (alle Mitarbeiter Kreisfahrbücherei), Willy Lehmeier (1. Bürgermeister Stadt Wertingen), Günther Weiser (Geschäftsführer Stadt Wertingen) (v. l.)



Umfängliche Informationen zum Ausleihangebot und zum Fahrplan finden sich unter www.buecherbus-dillingen.de.



SENIORENGEMEINSCHAFT GUT VERNETZT

Sozial-Partner stellen sich vor

SeniorenGemeinschaft
Wertingen-Buttenwiesen e. V.

Marktplatz 6
Telefon 08272 6437074
E-Mail:
info@sgw-wertingen.de

Breites Spektrum von
Dienstleistungen für
Senioren aus der Region

Öffnungszeiten
Geschäftsstelle Wertingen
Montag - Freitag
08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Bei einem Mitgliedertreffen konnte Vorsitzender Hans-Josef Berchtold einige Sozial-Partner begrüßen, die Hand in Hand mit der SeniorenGemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen zusammenarbeiten. Das „Soziale Netzwerk Wertingen“, welches bereits 2014 auf Initiative der SeniorenGemeinschaft gegründet wurde, bietet ein breites, auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmtes Angebot.

Joachim Keil erläuterte die vom ASB angebotene Demenzbetreuung, die haushaltsnahen Dienste sowie den Hausnotruf. Haushaltsnahe Dienste beinhalteten z. B. die Unterstützung im Haushalt, beim gemeinsamen Einkauf sowie Fahrdienste zum Arzt. Martin Kitzinger, Berater und Inhaber der PROMEDICA Plus GmbH in Zusmarshausen, erläuterte sein Konzept des 24-Stunden-Services. Die Betreuungs- und Pflegedienstleistungen umfassen hauswirtschaftliche Versorgung, die Ernährung, die Grundpflege sowie gemeinsame, alltägliche Aktivitäten für Senioren. Die AWO-Sozialstation Wertingen wurde vom Pflegedienstleiter Mathias Fahrenbruch vorgestellt. Dieser ambulante Dienst ist bereits seit 1974 in Wertingen aktiv und steht mit seinen engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern allen Senioren zur Verfügung. Schwerpunkt ist die Beratung rund um die häusliche Pflege, die fachkundige Ausführung

vom ärztlich verordneten, medizinischen Behandlungspflegen sowie eine einfühlsame Hilfe und Durchführung bei der persönlichen Körperpflege. Die Vorstellung des Seniorenzentrums St. Klara in Wertingen übernahm Heimleiter Günther Schneider. Das städtische Seniorenheim ist ein Ort, wo Menschen in gegenseitiger Wertschätzung unterwegs sind. Es ist eine Einrichtung, in der der Personalschlüssel im Bezug zu den Bewohnern überdurchschnittlich hoch ist und die Gesundheitsorientierung im Vordergrund steht. Großes Lob äußerte Schneider gegenüber den betreuenden Ärzten, die sich viel Zeit für die Bewohner nehmen. An Hand von Fotos zeigte er die freundlichen, mit vielen Pflanzen, Licht und Farbe gestalteten Räumlichkeiten der Einrichtung. Die Erlebnisqualität, so der Referent, könne an der Zufriedenheit der Bewohner, der Angehörigen und der vielen ehrenamtlichen Helfern gemessen werden.

NETZWERK AUSBAUEN

Nach einer kurzen Fragerunde und einem Dank an die Referenten wurde die gut besuchte Veranstaltung mit der Feststellung geschlossen, dass das geschaffene, soziale Netzwerk eine einzigartige und ganzheitliche Versorgung für alle Senioren jeden Alters im Zusamtal darstelle. Dies gelte es aufrecht zu erhalten und auszubauen.

Manfred Hartl, stellv. Vorsitzender der SeniorenGemeinschaft, Mathias Fahrenbruch, AWO Pflegedienstleiter, Martin Kitzinger, PromedicaPlus, Günther Schneider, Heimleiter St. Klara, Joachim Keil, Geschäftsführer ASB-Wertingen, Christine Steimer, Geschäftsstelle SeniorenGemeinschaft (v. l.)



Bild: SGWB



Hans Josef Berchtold (l.) und Dr. Boris Nikolai Konrad beim Gedächtnisvortrag

EIN GUTES GEDÄCHTNIS IST ERLERNBAR

SeniorenGemeinschaft engagiert „Superhirn“ Dr. Boris Konrad

Man kennt die peinliche Situation: Plötzlich fällt einfach der Name eines bekannten Gesprächspartners nicht mehr ein. Oder man hat plötzlich am Geldautomaten die Nummer der Kreditkarte oder die PIN vergessen. Wenn das eigene Gedächtnis zum Sieb wird, ist man schnell in einer unangenehmen Situation.

Damit dies in Zukunft nicht mehr passiert, hat die SeniorenGemeinschaft vor kurzem den Neurologen und Hirnforscher, Gedächtnistrainer und Weltmeister im Namen merken Dr. Boris Nikolai Konrad zu einem Impulsvortrag nach Wertingen eingeladen.

In einer gut gefüllten Stadthalle ließ Dr. Konrad die Köpfe der Besucher heiß laufen, während er so manch kuriose, aber hilfreiche Eselsbrücke vorstellte. Das begeisterte Publikum, das von der ersten Minute an lebhaft ins Geschehen eingebunden wurde, ging nach der interaktiven Gedächtnis-Show aber nicht etwa mit einem Brummschädel nach Hause. Vielmehr konnte man sich nach etlichen kurzweiligen Denk-Spielen um wertvolle Erfahrungen reicher fühlen.

GEDANKEN BEINE MACHEN

Der eloquente Stargast – der ursprünglich Physik und Informatik studierte ehe er sich als promovierter Neurologe der Hirnforschung widmete – zeigte, wie man seinen Gedanken spielerisch Beine machen kann. Als Beweis stellte der Gedächtniskünstler sein enormes Können unter Beweis. So erkannte das „Superhirn“ 52 Spiel-

karten, die er sich etwa eine gute Minute lang angesehen und eingepägt hatte, in der richtigen Reihenfolge wieder. Das Publikum war begeistert und zollte ihm intensiven Applaus.

Mit viel Witz und Elan führte der Denksportler sein Publikum durch eine facettenreiche Gedankenwelt, um ihm Mut zu machen. Das Gehirn eines Denk-Athleten unterscheidet sich nicht vom Durchschnittsmenschen, so der Referent. Eine der wichtigsten Botschaften und Erkenntnisse des Abends war: Beim Einprägen von Zahlen und Namen stets in „Bildern“ zu denken. Bei einer IBAN-Nummer z.B. solle man für die Eins an eine Kerze, für die Vier an ein Auto (mit vier Rädern), für die Sechs an einen Würfel, für die Drei an einen Dreizack usw. denken und sich daraus eine kleine, phantasievolle Geschichte zusammenstellen um sich die Zahlen-Reihenfolge zu merken.

Bei einer gestenhaften Geschichte, die mit einem Heuhaufen begann und mit Stein und Eiern endete, vermittelte Dr. Konrad spielerisch den Zuhörern die Namen aller bisherigen deutschen Bundespräsidenten – von Heuss bis Steinmeier.

Die Gäste, vom Schüler bis zum Senior, erlebten einen interessanten, kurzweiligen und lehrreichen Abend. Dass ein gutes Gedächtnis tatsächlich von jedem erlernt werden kann, wenn er Dr. Konrads Memotechniken kennt und anwendet, war damit bewiesen. Ein weiterer Gewinner der Veranstaltung war die „Kartei der Not“, dem der Seniorenverein einen Teil des Eintrittserlöses zukommen ließ.



350 JAHRE FEUERSCHÜTZENGESELLSCHAFT

Wertingens ältester Verein lässt es krachen

Am 24. Juni 1668 wurde im Schloss zu Wertingen der Vorläufer der heutigen Feuergesellschaft Wertingen von 1668 e. V. gegründet, weshalb am Vorabend des 350-jährigen Gründungsjubiläums ein Festakt in den Gründungs-Räumlichkeiten stattfand.

Neben Wertingens Bürgermeister und Schirmherr Willy Lehmeier hoben unter anderem auch Landrat Leo Schrell, Landtagsabgeordneter Georg Winter, Gerhard Furnier, Vizepräsident Sport des Deutschen Schützenbundes und Hubert Gerblinger, 1. Gauschützenmeister des Sportschützengaus Wertingen, das ehrenamtliche Engagement als auch die gesellschaftliche Bedeutung des Schützenwesens in dem vom 1. Vorstand der Feuerschützengesellschaft Alexander Lachenmayr moderierten Festakt hervor. Insgesamt wurde die unglaublich lange Zeitspanne von 350 Jahren und die damit verbundene Tradition hervorgehoben, da es nicht nur in Bayerisch-Schwaben sondern auch in Bayern nur sehr wenige vergleichbar alte Vereine gibt. Dieses Jubiläum wurde auch zum Anlass genommen, verdiente Sportschützen und Ehrenamtliche der Feuergesellschaften mit Auszeichnungen des Bayerischen Sportschützenbundes zu ehren. Ehrenmitglied Alfred Sigg schilderte in seinem Vortrag über die Geschichte der Wertinger Feu-

erschützen vor den anwesenden rund 100 Gästen die letzten 350 Jahre sehr kurzweilig und plakativ. Der exakt 350-jährige Gründungstag wurde mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Martin begonnen, bei welchem zahlreiche Vereine und auch alle zu Wertingen zugehörigen Schützenvereine mit ihren Fahnenabordnungen und Schützenkönigen teilnahmen, bevor im Schützenheim am Judenberg mit traditionellen Vorderlader-Gewehren die Jubiläumsscheibe herausgeschossen wurde. Unter mehreren Dutzend Teilnehmern wurde das Jubiläumsschießen vom Wertinger Feuerschützen Martin Kapfer im Finale der besten 13 Schützen gewonnen.

ÜBER 100 BÖLLERSCHÜTZEN

Noch lauter ging es beim Böllerschießen zu, welches aufgrund der Teilnahme von über 100 Böllerschützen auf dem Sportplatz des TSV Wertingen stattfand. Hier ließen es nicht nur die Wertinger Schützen nochmals so richtig krachen. Ein Verein, der wie die Wertinger Feuerschützen nicht nur sportlich aktiv und erfolgreich ist sondern auch derartige Anlässe zu organisieren weiß, sollte sich um das Fortbestehen und das 400-jährige Gründungsjubiläum am 24. Juni 2068 keine übermäßigen Sorgen machen.



von links: Franz Keiß (6. Platz), Alexander Lachenmayr (3.), der Maler der Festschützenscheibe Manfred J. Nittbaur, Siegfried Klopfer (2.), Karl Kastner (5.), der Gewinner des 1. Platzes Martin Kapfer, Robert Scheller (12.), Reiner Wiedemann (7.), Gunther Jarasek (8.), Guntram Behner (4.), Simon Walz (13.), Stefan Meyer (11.), Frank Naumann (10.), Schirmherr Bürgermeister Willy Lehmeier



Franziska Link, Hildegard Miller, Anneliese Bottesch, Evelin Gebele, Anni Bauer, Helmut Holand, Bürgermeister Willy Lehmeier, Dominik Kratzer, Marieluise Hartmann, Helmut Bauer und Wilhelm Gebele (v. l.) freuen sich über die Spendenübergabe

SOMMERFEST DER LEBENSHILFE

Freunde der Zusaminsel spenden 500,00 €

Ein besonderes Geschenk machten die Freunde der Wertinger Zusaminsel der Lebenshilfe Wertingen, als sie beim Sommerfest an Geschäftsführer Dominik Kratzer 500,00 € überreichten.

Die Vorstandschaft der „Freunde der Zusaminsel“ übergaben im Beisein von Bürgermeister Willy Lehmeier die Spende an den Geschäftsführer der Nordschwäbischen Werkstätten.

WERTINGER FISCHER HABEN DOPPELTEN GRUND ZUR FREUDE

60-jähriges Vereinsjubiläum und Einweihung des neuen Fischerheims

Damals, Ende November 1957, schlossen sich sieben gleichgesinnte Menschen zusammen, um fortan ihr gemeinsames Hobby, das Fischen, auszuüben. Ihre oberste Priorität war der Schutz, Erhalt und die Entwicklung eines artenreichen und gesunden Fischbestandes, sowie die Pflege der Gewässer mit ihren Uferstreifen. Auch die Pflege der Kameradschaft stand immer im Mittelpunkt. Im Jahr 1958 kam das „Neiberwasser“, die Zusam vor der Donaumündung, als erste Pachtstrecke in die Obhut des Vereins und das Landratsamt genehmigte die ersten 15 Jahreskarten.

Nur zwei Jahre später hatte der junge Verein mit der Anpachtung der Zusam von Wertingen bis Frauenstetten vom Wasserverband Untere Zusam ein eigenes Fischwasser vor der Haustür. Im Jahr 1968 konnte der Schnellweiher angepachtet werden, der über einen stattlichen Karpfenbestand verfügt. Weitere Gewässer folgen. Im Jahr 2001 nahm der Fischereiverein zum ersten Mal bei der Landkreisausstellung in Wertingen teil. Der Verein baute ein Modell eines Bachlaufes auf und stellte so anschaulich die Artenvielfalt an der Zusam anhand von Tierpräparaten, Aquarien mit einheimischen Fischen und Schautafeln dar.

Seit 2007 nimmt der Verein an der Wertinger Schlossweihnacht teil. Viele freiwillige Hände sorgen dafür, dass die Wertinger Bürger verschiedene kalte und warme Fischspezialitäten genießen können.

WEG ZUM EIGENEN FISCHERHEIM

Am 22.03.2014 trafen sich die Mitglieder des

Fischereivereins zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Die Vereinsführung beabsichtigte, eine funktionelle Garage für den Verein zu bauen, da der aktuelle Zustand nicht mehr tragbar war. Zurzeit lagerte der Verein sein Equipment bei mehreren Mitgliedern des Vereins, weil die gemietete Garage total überfüllt war. Die versammelten Mitglieder des Vereins wurden über die geplante Umsetzung des Bauvorhabens einer funktionellen Garage bezüglich der Planung, Kostenermittlung sowie über die Finanzierungsmöglichkeiten informiert.

Am 16.06.2016 war es dann nach 2-jähriger Planungsphase soweit, dass mit dem Bauvorhaben „Garage am Kaygraben“, zwischen Lebenshilfe und Autohaus Rudhardt, begonnen werden konnte. Die Fertigstellung des Fischerheimes wie auch das 60-jährige Bestehen des Vereins konnte nun an einem Sommerwochenende „Am Kaygraben“ gebührend gefeiert werden, worüber sich die Vereinsfamilie sehr freute.



Bild: Michael Gerhards

Das neue Fischerheim, das „Am Kaygraben“ errichtet wurde, ist der ganze Stolz des Fischereivereins Wertingen



12 TONNEN HONIG AUS DER REGION

Der Imkerverein Wertingen freut sich auf eine ausgesprochen gute Ernte

Wer Interesse hat, darf gerne jederzeit zu einer der monatlichen Imker-
versammlungen kommen.
Diese finden immer am ersten
Freitag um 20.00 Uhr
im Landgasthof Stark
statt



Der Imkerverein Wertingen wird dieses Jahr über 12 Tonnen Honig ernten. Und dies trotz aller Berichte über das Insektensterben. Wie ist das möglich? Was verbirgt sich hinter dem Wort „Honigernte“?

Zunächst kurz zum Insektensterben: Hier ist zu unterscheiden zwischen dem Rückgang wild lebender Insekten und dem Bienensterben bei den Honigbienen. Beides wird gerne vermischt, ist aber unbedingt getrennt zu betrachten. Bei den wildlebenden Insekten sind es der Verlust des natürlichen Lebensraums und die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, die zu einem Artenrückgang führen. Auch die Honigbienen leiden unter diesen Faktoren, jedoch hat die Honigbiene als Nutztier den Vorteil, dass sich der Imker durch geschickte Standortwahl für sie einsetzt. Auch Gespräche mit Landwirten bezüglich dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln können erwirken, dass die Bienen geschützter leben können. Eine tödliche Gefahr für die Honigbienen stellt auch die in den 70er Jahren eingeschleppte Varroa-Milbe dar. Ohne Pflege durch den Imker würden die meisten Honigbienenvölker das Jahr nicht überleben.

Aber auch ein jeder kann etwas gegen den Verlust von Lebensraum und Futterpflanzen tun: Das Säen oder Pflanzen von Wildblumenmischungen und auch von Pflanzen mit ungefüllten Blütenständen helfen den Bienen, Nahrung zu finden. Chemischer Pflanzenschutz im Hausgarten muss nicht sein, es gibt meist ökologische Alternativen, die genutzt werden sollten. Schmetterlinge, Hummeln, natürlich die Bienen und viele andere Insekten sind dafür dankbar.

Zurück zu den 12 Tonnen Honigernte. Für einen kleinen Ortsverein ist dies eine unglaubliche Zahl. Gleichzeitig stecken dahinter aber viele noch unglaublichere Geschichten und Zahlen. Für ein Glas Honig mit 500 g muss eine Biene 75.000(!) km fliegen. Das ist fast zweimal der Erdumfang. Die Arbeit im Bienenvolk wird auf bis zu 40.000 Bienen aufgeteilt. Bienen können 0,05 Gramm Nektar tragen. Obgleich dies sehr wenig ist, muss sie dafür über 1.000 Blüten besuchen – nur für das winzige Tröpfchen Nektar welches in Ihren Honigmagen passt. Dazu kommt noch, dass der frische Nektar noch sehr viel Wasser enthält, der noch wochenlang von den Arbeiter-

bienen aufbereitet wird, um den Wassergehalt auf etwa 18% zu senken. Deshalb sind für 500g Honig auch über 50.000 Flüge notwendig. Das Sprichwort „fleißige Biene“ ist auf alle Fälle gerechtfertigt ...

Und dann kommt der Imker und nimmt sich einfach den Honig und füllt ihn in Gläser ab? Ganz so einfach ist es nicht... Der Imker hat wie auch die Bienen Winterruhe. Erst wenn im März die ersten Bäume blühen – Haselnuss und Weide – erwachen beide. Der Imker begleitet von nun an seine Völker durch das Jahr und sorgt für sie. Sind alle Völker gut durch die Frostperiode gekommen? Dann wird der erste Nektar eingetragen und sofort für die Aufzucht der Jungbienen verbraucht. Die alten Winterbienen haben ihr Lebensende erreicht und neue Arbeiterbienen schlüpfen 21 Tage nach der Ei-Ablage durch die Königin aus. Die Königin legt bis zu 2.000 Eier am Tag. Erst mit der Kirschblüte gelangt so viel Nektar in das Volk, dass ein Vorrat an Honig angelegt werden kann. Der Imker sieht das mit großer Vorfreude, aber erst im Juni ist der Honig soweit gereift, dass er genussreif ist. Auch die Bienen wissen das und verschließen die Honigwaben mit einem Wachsdeckel. Dieser wasser- und luftdichte Verschluss macht den Honig über Jahre hinweg haltbar.

Im Juni kann der Imker dann zum ersten Mal





Honig ernten. Dazu entnimmt er die verdeckelten Honigwaben, befreit sie vom Wachsdeckel und schleudert sie aus. Im Schnitt kann der Imker pro Schleudervorgang 20 kg Honig pro Volk ernten. Direkt aus der Schleuder kann der Honig aber noch nicht abgefüllt werden, da beim Entdecken kleine Wachsteilchen in den Honig gelangen. Deswegen muss der Honig vor dem Abfüllen noch gesiebt und geklärt werden. Im Anschluss wird der Honig über mehrere Tage gerührt, um die für den Frühjahrshonig gewünschte, cremige Konsistenz zu erhalten. Die Anzahl der Arbeiterinnen und damit auch die Leistungsfähigkeit des Bienenvolks hat Ihr Maximum zu diesem Zeitpunkt erreicht und bereits im Juli kann ein weiteres Mal Honig entnommen werden.

STADT WERTINGEN UNTERSTÜTZT KAUF EINES MELITHERM-GERÄTS

Viele Honig-Liebhaber und -Genießer möchten jedoch über das ganze Jahr schönen, klaren, goldenen und vor allem flüssigen Honig kaufen.

Aus diesem Grund hat der Imkerverein Wertingen dieses Jahr für seine Mitglieder ein professionelles Gerät zur Verflüssigung von Honig, ein sogenanntes Melitherm-Gerät, beschafft. Ohne Verlust von Inhalten und Qualität kann der Honig aus dem festen Zustand in den flüssigen gebracht werden. Die Stadt Wertingen hat den Kauf dieses Gerätes unterstützt und Bürgermeister Lehmeier hat sich bei einem der monatlichen Treffen der Imker dieses Verfahren vor Ort zeigen lassen und zugleich den Zuschuss der Stadt Wertingen übergeben. Interessierte können immer gerne an einem der Monatstreffen teilnehmen.

Ab März 2019 startet wieder die theoretische und praktische Ausbildung unter Anleitung erfahrener Imker. Die Plätze sind limitiert. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Ebenfalls im kommenden Jahr plant die Stadt Wertingen, mehrere tausend Quadratmeter Bienenwiese zu säen. Hierzu wird im Frühjahr die Aktion „Wertingen blüht auf“ gestartet. Jeder Haushalt bekommt von der Stadt ein Päckchen mit Samen von hochwertigen, hiesigen Wildkräutern und -blumen geschenkt. Wenn viele Wertinger Bürgerinnen und Bürger – ob jung oder älter – je ein paar Quadratmeter Fläche mit Samen bestreuen, könnte es uns gelingen, eine wahre Blumen-Oase in Wertingen zu erhalten. Die Imker halten viel von dieser Aktion und freuen sich schon, die Stadt und auch alle, die mit-säen wollen, bei diesem Projekt zu unterstützen.



ONLINE
mehr erfahren

Imkerverein Wertingen
Andreas Grimminger
Alte Weiherstr. 2
86637 Zusamaltheim
Telefon 08272 6056748
imkervereinwertingen@gmx.de
www.imkervereinwertingen.lvbi.de



**WERTINGEN
BLÜHT
AUF!**



SPASSMEISTERSCHAFT MACHT DER WM KONKURRENZ

Gelungenes Sommerfest im Kinderhaus Sonnenschein

Kinderhausleiterin:
Frau Dagmar Jettenberger

Kinderhaus Sonnenschein
Kalteck 2
86637 Wertingen

Telefon 08272 2725
Telefax 08272 642704
kiha-sonnenschein@
wertingen.org

Alle zwei Jahre feiert der städtische Kindergarten „Kinderhaus Sonnenschein“ im Zentrum von Wertingen ein Sommerfest, das sich jedes Mal an einem besonderen Thema orientiert. Heuer haben sich die Kinder, Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen sowie Kindergarten-Leiterin Dagmar Jettenberger an die Fußball-Weltmeisterschaft herangewagt. „Wir dachten uns, das können wir auch“, sagt Jettenberger lachend über das Motto „Spaßmeisterschaft“. Und so durften die Eltern und Großeltern, Freunde und Besucher des Sommerfestes die vielfältigen Ideen und Aktionen bewundern, die auf dem Gelände rund ums Kinderhaus angeboten wurden.

VORTEIL DURCH SCHNELLIGKEIT

Spaß hatten dabei alle. Angefangen beim Kinderschminken, bei dem sich schnell eine lange Schlange bildete, oder beim Wasserbomben-Dart, bei dem Treffsicherheit gefordert war, beim Papierflieger falten oder bei der Verkleidungsstaffel, bei der Schnelligkeit den entscheidenden Vorteil einbrachte. Vieles war geboten und wurde von den Kindern und deren Eltern fleißig genutzt. „Unser Sommerfest ist für die Kinder eine schöne Gelegenheit, ihren Eltern und Verwandten zu zeigen, was sie alles machen“, erklärt Jettenberger einen Aspekt des Kindernachmittags. Dass das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, dafür sorgten die Eltern des Elternbeirats unter der Leitung von Anja Bacher.

Kuchen über Kuchen machten die Entscheidung nicht leicht. Außerdem sorgten die Eltern dafür, dass die deftigere Kost wie Würstchen mit Senf ebenfalls genossen werden konnte. Eine große Hüpfburg trug zum Spaß und zur Unterhaltung der großen und kleinen Teilnehmer des Sommerfests bei. Gleich zu Beginn des kurzweiligen Nachmittags trugen die Kindergruppen sehr zum Gefallen der großen Besucher einstudierte Liedchen und Tänze vor. „Später lassen wir dann noch unsere Luftballons steigen“, versprach Jettenberger den Besuchern und den Kindern, während sie ihre Begrüßungsworte an alle richtete. Seitens der Stadt Wertingen war Cilli Wiedemann in Vertretung von Bürgermeister Willy Lehmeier gekommen. Als Stadträtin, aber auch als Kindergartenreferentin, äußerte sie sich froh über die Spaßmeisterschaft: „Das Motto haben die Kinder und die Mitarbeiter ganz toll umgesetzt, allein schon die gute Organisation und der Einfallsreichtum, den alle hier unter Beweis stellen, ist bewundernswert.“ Wiedemann lobte auch den Zusammenhalt der Eltern, „der ist hier anscheinend groß, sonst klappt sowas nicht so gut.“ Dankend erwähnte die Stadträtin das Bemühen der gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen des städtischen Kinderhauses und deren Kompetenz, die unter der erfolgreichen Leitung von Dagmar Jettenberger der Entwicklung der Kinder zugutekommt. „Ein gelungenes Fest“, lautete denn ihr Fazit.



Buntes Treiben herrschte auf dem Gartengelände des städtischen Kindergartens „Kinderhaus Sonnenschein“

Bild: Ulrike Hauke



BIKER GESTALTEN EINEN ÖFFENTLICHEN DIRTPARK

Mit dem Bike hoch hinaus ...

Nach drei Jahren Wartezeit konnten Anfang Juni 2018 endlich die Arbeiten am neuen Dirtpark beginnen. Als Dirtpark bezeichnet man im Allgemeinen eine Anlage, auf der sich mehrere Erdhügel befinden, die zu Sprüngen und fixen Strecken angelegt sind. Befahren wird solch ein Dirtpark normalerweise mit einem Mountainbike (Dirtbike) oder einem BMX.

Es wurden ca. 400 Kubikmeter Erde angeliefert, die nach und nach zu Sprüngen modelliert werden. Die Jugendlichen arbeiten alle ehrenamtlich/freiwillig und bauen sich ihre Sprünge. Die Stadt Wertingen, die Verwaltung sowie der Be-

triebshof unterstützen die Jugendlichen bei dem Projekt.

40 SPRÜNGE GEPLANT

Es entstehen verschiedene „Lines“ (aufeinanderfolgende Sprünge) für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Speziell für die jüngeren Besucher und Anfänger wurde ein sogenannter „Pumptrack“ gebaut. Dieser besteht aus Erdwellen und Steilkurven. Hier können die jungen FahrerInnen ihre ersten Erfahrungen sammeln und ein Gefühl für das Rad entwickeln. Natürlich ist dabei auch eine Menge Spaß garantiert.

Wer auf dem Laufenden bleiben will: Infos rund um den Dirtpark gibt es auf Facebook und Instagram unter @dirtparkwertingen oder natürlich im Jugendhaus Wertingen



Die beiden Jugendfeuerwehren von Wertingen und Ramsberg verbrachten einen spannenden Tag

TREFFEN DER JUGENDFEUERWEHREN

Wertinger Feuerwehr bekommt Besuch aus Ramsberg

Kürzlich bekam die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Wertingen Besuch von der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Ramsberg am Brombachsee.

Bei Gummistiefelweitwurf bis zu Aufspüren einer Wärmequelle im „verrauchten“ Gebäude

durfte der Feuerwehr-Nachwuchs verschiedene Aufgaben bewältigen. Als Highlight übten die Feuerwehranwärter/-innen den Umgang mit Rettungsspreizer und -schere. Nach einer Stärkung vom Grill fand der Tag im örtlichen Freibad seinen Ausklang.



Bilder: Konrad Friedrich



MARIENVEREHRUNG

Die Bezirksmaiandacht wurde von der Kolpingsfamilie Wertingen gestaltet. Die benachbarte Kolpingsfamilien des Bezirk Mitteldonau kamen mit ihren Abordnungen, mit dabei war auch der oberste Chef des Bezirks Mitteldonau Manfred Hummel aus Lauingen. Der ein oder andere Zuschauer reihte sich in den kleinen Kirchenzug ein. Singend und betend zogen die Gläubigen zur Kapelle „Maria in den Ähren“. Mit Präses Stadtpfarrer Rupert Ostermayer erlebten die Gläubigen eine eindrucksvolle Marienverehrung.



JOHANN UHL VERABSCHIEDET

Die Wertinger Kolpingsfrauen waren zur Verabschiedung des Geschäftsführers der Lebenshilfe Dillingen-Wertingen eingeladen und überreichten ihm ein Badehandtuch passend zu seiner neuen Freizeitlege. Mehr als 20 Jahre war Uhl Geschäftsführer der Lebenshilfe Dillingen.

Im Bild von links bei der Überreichung: Traudl Karmann, Johann Uhl, Angelika Munz, Helmut Both und Erna Höchstädter.

ONLINE
mehr erfahren 
wertingen.kf.kolping.de



FRONLEICHNAM: BLUMENTEPPICH

Früher hatten die Klosterfrauen und Jugendgruppen zum Fronleichnamfest in Wertingen einen Blument Teppich gelegt. Seit vielen Jahren haben die Kolpingfrauen diese ehrenvolle Aufgabe übernommen. Heuer wurde das Motiv „auf dem Weg zu Jesus“ ausgewählt. Aus zahlreichen saisonalen Blüten, alles was die Gärten hergegeben haben, wurde dieses Symbol geschaffen.



KOLPINGFRAUEN SPENDEN

Den Erlös aus dem Palmbuschenverkauf spendeten die Wertinger Kolpingfrauen dieses Jahr für die anstehende Pfarrheimrenovierung mit 1.000,00 € und für die Ministranten gab es 300,00 €.

Freudig nahmen Stadtpfarrer und Kolpingpräses Rupert Ostermayer (links) von den Kolpingdamen diese großzügige Spende dankend entgegen.



Das Bild zeigt von links: MarkusRauwolf (Schatzmeister des Fördervereins), Dr. Jochen Hehl, Ulrich Reitenberger junior (3. Vorsitzender), Chefarzt Thomas Moehrke, Barbara Jahn-Hofmann (Betriebsdirektorin), Dr. Franz von Hoch, Fabian Braun, Bürgermeister Willy Lehmeier (1.Vorsitzender), Irmgard Proske-Siebert (stellvertretende Leiterin der Pflegeschule), die Schülerinnen, Julia Färber, Marie Bühler, Katrin Knappe sowie Vize-Landrat Alfred Schneid (Schriftführer des Fördervereins)

SPENDE
ÜBER
32.000,00 €

DIGITALE HELFER ERLEICHTERN DIE AUSBILDUNG

Krankenhausförderverein unterstützt unsere Kreisklinik

Einen weiteren zukunftsweisenden Baustein haben kürzlich die „Freunde des Krankenhauses Wertingen“ mit ihrer Spende in Höhe von 32.000,00 € gelegt. Entsprechend heiter war die Stimmung unter Ärzten, Schülerinnen und der Geschäftsführung. Gemeinsam traf man sich im Foyer der Wertinger Kreisklinik, um die Übergabe des Geldes in Form eines symbolischen Schecks zu dokumentieren und bildlich festzuhalten. Bürgermeister Willy Lehmeier, Gründungsmitglied und Erster Vorsitzende des Fördervereins, erläuterte, wofür das Geld gebraucht werde: „Wir investieren in die Ausbildung der künftigen Pflegekräfte.“ Zwei neue Dokumentenkameras mit dem Kürzel „Elmo“ sollen die Arbeit effizienter machen. Sie wurden speziell für Unterrichtssituationen konzipiert, sind flexibel und äußerst bedienungsfreundlich. Mit den hochmodernen Geräten ist sogar interaktives Arbeiten möglich. Sie bieten deshalb wesentlich mehr Möglichkeiten als mit den früheren Overheadprojektoren. Die intuitive Bedienung direkt am Elmo oder über eine Fernbedienung erleichtert die Arbeit ungemein, wie Andrea Schäferling, eine Lehrerin, schildert. Seit der Anschaffung von Elmo inklusive Laptops, Flipchart und einer Moderationswand bleibe mehr Zeit für wichtige Unterrichtsinhalte. Gleichzeitig würden Ressourcen geschont, weil keine Kunststofffolien mehr eingesetzt werden müssten. Vom Spendenbetrag profitieren auch Ärzte, die ihre Station mit einem neuen, zeit-

gemäßen Ultraschallgerät ausstatten konnten. Man müsse im Zeitalter der Digitalisierung auch im Krankenhauswesen immer „up to date“ sein, begrüßte Barbara Jahn-Hofmann die Modernisierung der Krankenpflegeschule.

54 Schüler und Schülerinnen besuchen derzeit die Institution an der Kreisklinik. Um einen künftigen Arbeitsplatz müsse sich keiner der Auszubildenden Sorgen machen. Alfred Schneid dankte in Vertretung von Landrat Leo Schrell. „Der Landkreis tut viel. Manches kann er nicht tun“, sagte Alfred Schneid. Die Finanzspritze sei ein positives Zeichen seitens der Bevölkerung. Es signalisiere, dass die Bevölkerung hinter ihrem Krankenhaus stehe. Schneid: „Die Menschen wollen es, schätzen es und lieben es.“

LEBENSNAHE REANIMATIONSUPPE

Und wenn schon einmal alle Entscheidungsträger zusammentreffen, ist eine weitere Optimierung der Kliniken ein Gesprächsthema. Dr. Jochen Hehl ergriff die Gelegenheit beim Schopf: „Die Reanimationspuppe entspricht nicht mehr dem derzeitigen Standard.“ Die neue Generation der Übungspuppen sei sehr lebensnah und deren Anschaffung wünschenswert. Ein kurzer Blickkontakt zwischen Lehmeier und seinem Schatzmeister Markus Rauwolf genügte. Die Kosten in Höhe von 12.000,00 € könne der Förderverein mit Blick auf die Finanzlage übernehmen. So stand auch gleich einer Bestellung der hochmodernen Reanimationspuppe nichts mehr im Weg.



ONLINE
mehr erfahren

www.freunde-krankenhauseswertingen.de

Informationen erhalten Sie beim Vorsitzenden der Freunde des Krankenhauses Wertingen, Willy Lehmeier, unter Telefon 08272 84-196

Unterstützen auch Sie unser Krankenhaus mit Ihrer Mitgliedschaft, denn nur gemeinsam kann man vieles erreichen!



(von links) Auch im äußerst beengten Lagerraum der Wertinger Tafel samt Kühlzelle im Hintergrund machte sich Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier gemeinsam mit den Tafelmitarbeitern Emil Haslinger, Anita Knapp und Koordinator Helmut Bauer vor Ort ein Bild über die Platzprobleme der caritativen Einrichtung (v.l.)



Bild: Urrlike Hautle

MEHR PLATZ FÜR DIE WERTINGER TAFEL

Knappe Raumverhältnisse sind nicht mehr tragbar

Jeden Dienstagnachmittag wird es eng in der Wertinger Tafel in der Fère-Straße. Dort öffnet sich die Tür zur Ausgabestelle immer von 14.00 bis 15.00 Uhr. Wer warten muss, bis er an die Reihe kommt, tut das aus organisatorischen, aber auch aus Platzgründen, immer im Freien. „Gerade im Winter, wenn es kalt ist oder wenn es regnet, ist das schlecht für die Bedürftigen, insbesondere für Mütter und ihre Kinder“, sagt der Koordinator der Wertinger Tafel Helmut Bauer.

Die Zahl derer, die einen sogenannten Tafel ausweis in der Tasche haben, quasi ein Berechtigungsschein für den Einkauf dort, ist in den letzten zwei Jahren fast um das Doppelte gestiegen, beteuern Bauer, seine Stellvertreterin Anita Knapp und Emil Haslinger. Haslinger ist einer von vier Gruppenführern, die sich ehrenamtlich darum kümmern, dass jede Woche Lebensmittel von Spenderfirmen eingesammelt und dann dank vieler Helfer an die Männer und Frauen verteilt werden.

Die drei klagten Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier ihr Problem mit den knappen Raumverhältnissen in der ehemaligen Wertinger Musikschule. „Insgesamt haben wir gerademal knapp 50 Quadratmeter zur Verfügung, da wären der Ausgaberaum und ein kleiner Nebenraum, wo wir haltbare Lebensmittel gelagert und eine große Kühlzelle stehen haben.“ Lehmeier informierte sich an Ort und Stelle und konnte sich selbst von der Enge in der Ausgabestelle überzeugen.

Daneben liegende Räume sind bislang lediglich durch eine Holzwand von der Wertinger Tafel abgetrennt. Sie werden vom städtischen Betriebshof genutzt. Die städtischen Mitarbeiter lagern, reparieren und bearbeiten dort unter anderem die öffentlich aufgestellten Sitzbänke der Stadt. Eine kleine, zugehörige Schreinerei ist dort ebenfalls untergebracht. Lehmeier ließ sich die Schlüssel der Werkstatt aushändigen und besichtigte gemeinsam mit Bauer, Knapp und Haslinger die Bauhofaußenstelle. „Wenn wir hier einen Durchbruch schaffen, gewinnen wir rund 20 Quadratmeter für die Wertinger Tafel dazu“, sagt Lehmeier und versprach, mit seinen Mitarbeitern über das weitere Prozedere zu sprechen.

HELFENDE HÄNDE

Bauer ist dankbar für die Unterstützung durch die Stadt und honoriert den persönlichen Einsatz des Bürgermeisters. Vor über zehn Jahren half Bauer, die caritative Einrichtung in der Fère-Straße aufzubauen und hat seitdem immer wieder helfende Hände gefunden, das Unterfangen „Wertinger Tafel“ am Leben zu erhalten. „Wir wissen um die positive Einstellung der Bevölkerung gegenüber den Tafel-Einrichtungen, doch seit vielen Monaten wachsen wir und platzen aus allen Nähten.“

Über etwas mehr Platz als Warteraum für die Bedürftigen gerade in den kalten Monaten wäre man daher sehr erfreut. Lehmeier sagte zu, „bis zum Beginn der Herbstzeit müssen wir das hinkommen.“



DIE PATENKOMPANIE HILFT

Bundeswehr spendet Erlös aus dem Verkauf von Gulasch und Eintopf

Die 5. Kompanie des Informationstechnikbataillons 292 der Luitpoldkaserne Dillingen ist seit einigen Jahren Patenkompanie der Stadt Wertingen. Die Kräfte des IT-Bataillons pflegen intensiv den Kontakt zur Patenstadt und sind auch auf der Wertinger Schlossweihnacht nicht mehr wegzudenken. Der beliebte Stand, an dem die Bundeswehr-Einheit Gulasch und Erbseneintopf anbietet, konnte am letzten Weihnachtsmarkt 2.300,00 € erwirtschaften. Diesen Erlös hat die Kompanie – wie in jedem Jahr – an Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier übergeben, um damit soziale Zwecke zu unterstützen.

Bürgermeister Lehmeier dankte der Kompaniechefin Hauptmann Anne Schönberger sowie dem „Spieß“ Oberstabsfeldwebel Markus Wendl, die ihm den Scheck ins Amtszimmer brachten. „Das Geld ist ganz toll erwirtschaftet und wird sinnvoll verteilt. Es kommt immer wieder vor, dass Familien in Not geraten oder soziale Einrichtungen einen Zuschuss benötigen. Hier kann dann schnell und unbürokratisch reagiert und Gelder vergeben werden, die sonst nicht verfügbar wären.“ Die beiden Funktionäre der Bundeswehr berichteten im Gespräch auch über ihre Funktion als Soldaten und ihre Einsatzgebiete. 126 Männer und Frauen leisten derzeit ihren Dienst. Telefonie, Funk und Internet bilden die Kommunikati-

on zwischen den einzelnen Truppenteilen, so Schönberger weiter. Den Einsatz dieser Technik leistet das Bataillon demnächst im Kosovo und ab September auch in Mali, Irak und Jordanien. „Das heißt für jeweils vier Monate in Feldlagern untergebracht zu sein“, fügt Wendl hinzu.

GLÜCKLICHE HEIMKEHR

Bürgermeister Lehmeier wünschte den beiden und allen Kameraden in der Dillinger Kaserne alles Gute und viel Erfolg für deren Einsätze, eine glückliche Heimkehr und ein erneut fröhliches Wiedersehen bei der diesjährigen Schlossweihnacht.



Bild: Ulrike Hauke

Kompaniechefin Hauptmann Anne Schönberger sowie Kompaniefeldwebel Oberstabsfeldwebel Markus Wendl bei der Spendenübergabe im Rathaus

ZIMMER MIT FAMILIENANSCHLUSS GESUCHT ...

Betreutes Wohnen in Familien für Menschen mit Behinderung

Regens Wagner Offene Hilfen im Landkreis Dillingen unterstützt Menschen mit Behinderung, Wege in ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu finden. Eine seit 01. September 2017 neue durch den Bezirk Schwaben geförderte Unterstützungsform ist das Betreute Wohnen in Familien. Es bietet Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, im geborgenen Umfeld einer Familie zu leben und in ihr individuelle Unterstützung und in hohem Maße selbstbestimmte Teilhabe zu erfahren. Ermöglicht wird dies durch Gastfamilien, die Raum, Zeit und Engagement zur Verfügung stellen. Beratung und Begleitung erfährt die Gastfamilie und der Gast durch ein professionelles Fachteam. Aufnahme finden Menschen mit geistiger, kör-

perlicher oder psychischer Behinderung, die in einer Gastfamilie ein neues Zuhause finden möchten und bereit sind, die Unterstützung einer Familie und die Begleitung durch ein professionelles Fachteam anzunehmen.

MONATLICHES BETREUUNGSGELD

Eine Gastfamilie kann aus einer alleinstehenden oder alleinerziehenden Person, einer Lebensgemeinschaft oder einer Familie mit und ohne Kinder bestehen. Bei Finanzierung durch den Bezirk Schwaben erhält die Gastfamilie für die Betreuung des Gastes ein monatliches Betreuungsgeld bis zu einer Höhe von 578,00 €. Die Aufwendungen für Verköstigung und Miete werden zusätzlich in einem Vertrag vereinbart.



Sie interessieren sich für einen Betreuungsplatz in einer Familie oder möchten einen anbieten?

Nähere Informationen erhalten Sie hier:

Ingrid Schieb
Regens Wagner Offene Hilfen
im Ldk. Dillingen a.d. Donau
Prälat-Hummel-Straße 1
89407 Dillingen
Telefon 09071 502-225
E-Mail:
bwf-dillingen@regens-wagner.de
www.regens-wagner-dillingen.de



Wertingens 1. und 2. Bürgermeister Willy Lehmeier und Johannes Bröll, Heimleiter Günther Schneider und seine Stellvertreterin Pauline Wiesenmayer sowie Stadtrat und Seniorenreferent Rudolf Vogler freuten sich über den Erfolg des Sommerfestes (v. l. n. r.)



Bild: Ulrike Hauke

GUT GELAUNT IN DEN SOMMER

Seniorenzentrum St. Klara begeistert seine Gäste

Das Seniorenzentrum St. Klara feierte den beginnenden Sommer und hatte dazu viele Besucher eingeladen. Der neue Heimleiter Schneider folgte vergangenes Jahr auf den in den Ruhestand verabschiedeten Robert Frank und hatte somit die Ehre, zum ersten Mal Bewohner, Mitarbeiter und Gäste zum alljährlichen Sommerfest begrüßen zu dürfen. Das sommerliche Wetter lies an diesem Tage allerdings auf sich warten und so wurde kurzerhand im Atrium des Hauses gefeiert.

HERVORRAGENDE KÜCHE

Die hauseigene Küche bot selbstgebackene Kuchen und Torten an. An dieser Stelle lobten Bürgermeister Lehmeier und Heimleiter Schneider das Team in der Küche, das täglich aufs Neue seine hervorragenden Fähigkeiten beweist. Auf Frische und Regionalität wie auch auf gesunde Lebensmittel wird hier größter Wert gelegt. „Eine fahrbare kleine Küche wurde in eine neue gerontopsychiatrische Konzeption eingebaut,

so dass wir die Möglichkeit haben, auch unsere bettlägerigen Bewohner in den Prozess des Kochens mit einzubeziehen“, berichtete Schneider seinen Zuhörern. Dank eines neuen Pflege Schlüssels dürfe man auch auf mehr Personal in 2019 hoffen. Das Personal empfangen zudem eine fortlaufende und umfangreiche Aus- und Weiterbildung: „Wider dem Pflegenotstand bieten wir eine staatliche Ausbildung in der Altenpflege an“, so Schneider weiter. Vieles sei schon erreicht, doch Wohlfühlen und Gesundheit bleibe in St. Klara oberste Priorität. „Alle Potentiale des Hauses werden wir ausschöpfen, reicht das nicht, dann machen sich der Stadtrat gemeinsam mit der Heimleitung auf den Weg, um andere und neue Konzepte zu erarbeiten“, versprach zudem Bürgermeister Lehmeier.

Im Anschluss unterhielten die Musiker der Wertinger Stadtkapelle und der Trachtenverein „D’Zusamtaler“ die Bewohner und Gäste mit kurzweiligen Musik- und Tanzeinlagen.

SPIELGRUPPE „ZWergenSTÜBLE“ LÄDT EIN

Anmeldungen für das neue Spielgruppenjahr 2018/2019 ab sofort möglich

Spielgruppe
„Zwergenstübchen“
im Jugendhaus:
Josef-Frank-Str. 3
Wertingen

Info und Anmeldung
bei Sabine Sluka:
Telefon 08272/1638 oder
0157/75709043



Als ausgebildete Tagesmutter bietet Sabine Sluka Kindern ab 1½ Jahren einen Spielvormittag pro Woche ohne Eltern an. Erfahrungsgemäß fällt den Kleinen dann die Eingewöhnung in den Kindergarten sehr viel leichter. Die Kinder werden optimal in allen Bereichen gefördert. Nach einer Eingewöhnungsphase fühlen sich die Kinder in heimeliger Atmosphäre gut aufgehoben und werden von Woche zu Woche immer selbstständiger.



TOUR DE BAVIÈRE

Deutsch-französische Bayerntour begeistert den Städtepartnerschaftsverein

Bei schönstem Wetter begaben sich 30 Franzosen aus der Partnerstadt Fère-en Tardenois vom 27. April bis 01. Mai auf eine Tour durch Schwaben. Es war der Wunsch unserer Freunde, Bayern – insbesondere Schwaben – besser kennenzulernen.

Das Partnerschaftskomitee unter der Leitung von Hannelore Sutter übernahm gerne die Organisation und Planung der dreitägigen Tour. Am ersten Tag war Nördlingen angesagt, wo ein waschechter Franzose die Gäste auf eine Reise durch das Mittelalter der Stadt führte. Immer wieder verknüpfte er seine Erklärungen mit netten, amüsanten Anekdoten, die die Franzosen zum Lachen brachten. Sehr kurzweilig brachte er die Gruppe ans Rieskratermuseum, wo sich jeder individuell mit französischem Flyer kundig machen konnte.

Der Nachmittag des ersten Tages führte zur Burg Niederhaus, zu der Manfred Nittbaur interessante Informationen geben konnte. Von hier hatte man einen herrlichen Ausblick über das Ries, der jeden Besucher beeindruckte.

Am Abend dieses Tages wurde auf Einladung von Karolina Wörle das Konzert des Jugend- und Vororchesters in der Stadthalle besucht.

Der zweite Tag war vollgepackt mit attraktiven Stationen in Oberammergau, der Bergalm auf dem Laber, Schloss Linderhof, wo es eine Führung in französischer Sprache gab, und Kloster Ettal. Regina Völkel und Manuela Baur hatten den Tag genau nach dem Geschmack der Franzosen gestaltet. Die schöne Lüftmalerei

der Häuser in Oberammergau kam bei strahlendem Sonnenschein besonders zur Geltung. Vom Laber Berg genoss man die Aussicht weit hinaus über die Bayerischen Alpen mit ihren Seen.

Ulm mit Blaubeuren und dem Blautopf waren die Stationen des dritten Tages. Auf Französisch wurden die Gäste durch die Altstadt und das Münster geführt. Der Gästeführer machte auch auf geschichtliche Spuren aufmerksam, wie auf einen Teil der Stadtmauer, die von Napoleon für Kriegszwecke teilweise abgetragen wurde. Nach einem kurzen Einkaufsbummel ging es weiter ins Benediktinerkloster in Blaubeuren, wo Manfred Nittbaur fachkundig Geschichte und Kunst erklärte.

ABSCHIEDSABEND IM SCHLOSS

Schon war der letzte Abend angerückt, zu dem in den Schlosskeller eingeladen wurde. Bürgermeister Lehmeier begrüßte die Gäste und auch Benedikt Kratzer, der ein sechswöchiges Praktikum in Fère absolviert hat, konnte seine „ehemaligen“ Gastgeber wiedersehen.

Drei Tage „Tour de Bavière“ waren anstrengend und intensiv, aber auch ein Beweis, dass gute Freundschaft lange anhält. Das Jahr 2019 ist das Jahr des 30jährigen Jubiläums, das in Fère groß gefeiert wird.

Am 1. Mai fuhr der Bus mit den Gästen wieder zurück Richtung Frankreich. Die drei Tage bleiben natürlich auch Dank der netten Gastfamilien unvergesslich für die Besucher aus Frankreich.

Bild: Dominic King, Fère





FRAUENPOWER BEIM VDK WERTINGEN

Anita Wagner-Emmerlich tritt Nachfolge von Hans Bürkner an

Eine Frau leitet den zweitgrößten Mitgliederverein der Stadt. Anita Wagner-Emmerlich wurde bei der Jahreshauptversammlung von den 60 Mitgliedern einstimmig per Aklamation an die Spitze des 700 Mitglieder zählenden VdK-Ortsverband Wertingen gewählt. Der bisherige Vorsitzende Hans Bürkner gab nach zwei Wahlperioden aus gesundheitlichen Gründen sein Vorstandsamt ab. Als Wagners Stellvertreter wurde Konrad Friedrich berufen. Die weiteren Vorstandsmitglieder Schriftführer Konrad Friedrich, Kassierer Werner Herbig und die Beisitzerinnen Marlene Fech, Gertrud König und die beiden Binswanger Heike Gump und Marieluise Bschorr wurden bereits bei der Neuwahl 2017 gewählt.

Im Gasthaus Bergfried konnte VdK-Stellvertreterin Anita Wagner-Emmerlich neben zahlreichen Mitgliedern insbesondere Bürgermeister Willy Lehmeier und den VdK-Kreisvorsitzenden Georg Böck begrüßen. In ihrem Rückblick auf 2017 betonte Anita Wagner, dass der Ortsverband Wertingen mit den beiden zugeordneten Ortsverbänden Laugna und Binswangen fast 700 Mitglieder zählt. Zu den Aktivitäten des Ortsverbandes gehörten Besuche bei den Geburtstagsjubilaren, vier Vorstandssitzungen, Stammtische, Volksfestbesuch und die Teilnahme am Volkstrauertag. Der Tagesausflug führte die Teilnehmer in die Oberpfälzische Stadt Amberg. Die Teilnahme bei der Landkreisausstellung WERTA war ebenso erfolgreich. Eine Adventsfeier beendete das Vereinsjahr. Erfreulich war wieder die Sammlung "Helft Wunden heilen", die ein stolzes Ergebnis erbracht hat. Über einen intakten Kassenstand informierte Kassierer Werner Herbig die Versammlung. Beim Tagesordnungspunkt Neuwahlen wurden per Aklamation durch Wahlleiter Georg Böck als neue Vorsitzende Anita Wagner-Emmerlich und Konrad Friedrich als Stellvertreter gewählt. Letzterer bekleidet zwei Ämter. Kreisvorsitzender Böck nannte den Ortsverband Wertingen als eine Stütze im Zusamtal. Weiter forderte er in seiner Ansprache soziale Gerechtigkeit. "Die Rente muss zum Leben reichen, Gesundheit und Pflege müssen bezahlbar sein und eine Behinderung darf kein Nachteil sein." Über 70 Jahre ist der VdK Bayern ein aktiver Kämpfer wenn es um soziale Gerechtigkeit geht.



Bild: Friedrich

Glückwunsch von Bürgermeister Willy Lehmeier für die neue VdK-Vorständin Anita-Wagner Emmerlich. Daneben 2.Vorstand Konrad Friedrich und Kreisvorsitzender Georg Böck

Anschließend ehrte Böck und Vorstand Anita Wagner-Emmerlich Mitglieder für langjährige Zugehörigkeit aus. Mit Urkunden und Treueabzeichen in Silber- und Gold wurden ausgezeichnet: 20 Jahre: Karl Schmid, Angelika Pfab, Wilfried Baumgartner, Arnold Birzle, Anton Rainer, Reinhold Karmann und Josef Egger. 25 Jahre: Johann Hintermayr, Xaver Hurler, Helmut Schwarzbart, Helene Niedermayer, Hermann Leix. 30 Jahre: Edith Stegmüller; 40 Jahre: Karin Principato; 60 Jahre Ludwig Fuhrmann, 65 Jahre Josef Schuster und Anton Gessler.

Bürgermeister Willy Lehmeier nannte in seinem Grußwort den VdK als eine sehr wichtige Einrichtung in der Stadt. Denn hinter dem VdK stehen Fachleute, die für die Probleme ihrer Mitglieder Lösungen suchen. Jeder Verein und Organisation sei wichtig für eine Stadt.

HANS BÜRKNER VERABSCHIEDET



Mit einem Präsent wurde der scheidende VdK-Vorsitzende Hans Bürkner, er leitete acht Jahre lang die Geschicke des VdK-Ortsverbandes Wertingen, geehrt



WEISSER ENGEL

Luise Maierhofer aus Hirschbach erhält hohe Auszeichnung des Staatsministeriums

Die Auszeichnung „Weißer Engel“ wird an beispielgebende Personen verliehen, die sich langjährig und regelmäßig im Gesundheits- und/oder Pflegebereich ehrenamtlich engagiert haben.

Im Bereich der Pflege verleiht das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege die Auszeichnung „Weißer Engel“ insbesondere an Personen, die sich durch vorbildhafte häusliche Pflege verdient gemacht haben. Höchstens 70 Personen werden jährlich für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem „Weißen Engel“ in Bayern ausgezeichnet.

Luise Maierhofer aus Hirschbach hat zehn Jahre lang ihren Ehemann in liebevoller und aufopferungsvoller Weise zu Hause gepflegt. Dieser hat nach einer Herztransplantation im Jahre 1995 an schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen gelitten. Nach einem Schlaganfall 2007 war er an den Rollstuhl gefesselt und auf Pflege angewiesen.

Für Frau Maierhofer war es selbstverständlich,



Bild: Staatsministerium

Luise Maierhofer bei der Verleihung des „Weißen Engels“ durch Staatsministerin Melanie Huml am 08. Juni in Augsburg

ihren Ehemann zu Hause zu pflegen und zu betreuen. Sie hat diese Herausforderung klaglos angenommen – auch weil Sie sofort erkannt hat, dass die Vertrautheit und das Gefühl von Nähe im eigenen Zuhause für ihren Mann von unschätzbarem Wert ist.

Durch ihre aufopferungsvolle Pflege konnte er bis zu seinem Tod im Jahr 2017 im Kreise seiner Familie sein.

KLEINOD „MARIA IN DEN ÄHREN“

Wertinger Marienkapelle wurde 1954 erbaut

Die Marienkapelle in Wertingen wurde zur Erinnerung an das Marianische Jahr 1954 erbaut. Im Vorraum ist ein Marienmonogramm, das in einem Ährenimbus die Umschrift „Maria in den Ähren“ trägt. Im Innerraum steht ein Altartisch aus Stein. Die Marienfigur wurde 1954 von dem Künstler Hans Richter aus Berchtesgaden gefertigt. Stadtpfarrer Rupert Ostermeier schildert die Namensgebung so, dass die Kapelle frei in einem Getreidefeld und auf einer Anhöhe erbaut wurde. Inzwischen ist sie aber ringsherum in die Ortsbebauung integriert.



Bilder: Friedrich



NEUES AUS DER MUSIKSCHULE

Wie Musik unser Leben bereichert ...

Musikschule Wertingen:
Landrat-Anton-Rauch-Platz 3
Telefon 08272-4508
E-Mail: info@musikschule
wertingen.de
Info und Anmeldung
zum Musikunterricht:
Montag - Freitag
10.00 - 11.00 Uhr

Papa Lipp im BBC

Mit improvisierter Jazz- und Weltmusik umrahmte die Papa Lipp Combo aus der Musikschule Wertingen die Eröffnung der HOGA-LOUNGE im Buhl-Business-Center (BBC). Gute Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung prägen seit vielen Jahren das Verhältnis von Charlotte und Hermann Buhl mit der Musikschule Wertingen. v. l. Florian Hirle, Charlotte Buhl, Dunja Lettner, Manfred-Andreas Lipp, Hermann Buhl und Helmuth Baumann.



Bild: Karolina Wörle/Musikschule Wertingen

Verspätetes Muttertagskonzert

„Da bin ich schon wieder, und heute habe ich meine großen Musiker mitgebracht“, so begrüßte Karolina Wörle die zahlreichen Zuhörer beim verspäteten Muttertagskonzert im Seniorenzentrum „St. Klara“ in Wertingen. Zum Konzert hat das Blockflötenensemble „Flauti Concertanti“ eingeladen und auch viele Gäste von außerhalb sind gekommen. Das Ensemble entstand vor 4 Jahren durch eine Kooperation der Musikschule Wertingen mit der VHS-Zusamtal.



Bild: Stefan Buchele/Musikschule Wertingen

Bläserklasse startet durch

Für 14 Grundschüler der 3. Klassen begann ein großes musikalisches Abenteuer, das inzwischen als Erfolg verbucht werden kann. 4 Querflöten, 5 Klarinetten, 4 Trompeten und 1 Posaune begannen in Gruppen unter professioneller Anleitung durch Karolina Wörle, Heike Mayr-Hof, Tobias Schmid und Sandor Szöke mit Instrumentalunterricht. Als Bläserklasse konnten nun alle als Orchester zusammengeführt werden.



Bild: Musikschule Wertingen/Karolina Wörle

Neue CD der Stadtkapelle Wertingen

Die Stadtkapelle Wertingen hatte unter der Leitung von Manfred-Andreas Lipp in ihren Konzerten immer auch Märsche aufgeführt, die bei zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen in hoher Qualität aufgenommen wurden. Der städtische Musikdirektor Manfred-Andreas Lipp freute sich, dass die Stadtkapelle Wertingen aus diesem Fundus eine neue CD aufgelegt hat und damit seiner 40jährigen Ära (1978-2018) eine klangvolle Würdigung zu teil werden ließ.

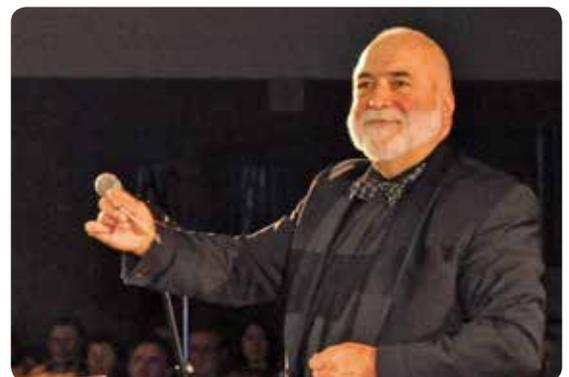


Bild: Stadtkapelle Wertingen



NEUES AUS DER MUSIKSCHULE

Wie Musik unser Leben bereichert ...

„Kunst tut gut!“ geht in die Sommerpause

„Kunst tut gut!“ ist der Name der Konzertreihe die im Wertinger Krankenhaus von Herbst bis Frühjahr auf Initiative von Kulturreferent und Oberarzt, Dr. Frieder Brändle, stattfindet. Im Rahmen dieser Konzerte besteht eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen dem Wertinger Kulturleben und der Musikschule Wertingen. Dr. Brändle begrüßte die zahlreichen Zuhörer, da-runter auch Karolina Wörle, die die Konzerte organisiert.



Bild: Karolina Wörle



ONLINE
mehr erfahren

Diese und weitere Artikel
finden Sie ausführlich unter
www.musikschulewertingen.de

Musikalische Frühlingsgrüße fürs Seniorenzentrum St. Klara

Bereits seit vielen Jahren ist es eine schöne Tradition, dass die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Wertingen die Bewohner des Seniorenzentrums „St. Klara“ mit einem Konzert zum Frühlingsbeginn erfreuen. „Nicht nur Musik sondern auch ganz viel Sonnenschein haben wir heute zu Ihnen mitgebracht“, so Musiklehrerin Karolina Wörle bei Ihrer Begrüßung im Seniorenzentrum.



Bild: Karl Burkart/Musikschule Wertingen

Neues Team für die Musikschule Wertingen

Mit der Wahl einer neuen Vorstandschaft brachte die Mitgliederversammlung der Musikschule Wertingen einen Generationswechsel in Gang und Manfred-Andreas Lipp kündigte an, zum 31. 12. 2018 in Ruhestand zu gehen. Als Nachfolger wurden einstimmig Gerald Warisch (1. Vorsitzender), David Knab (2. Vorsitzender), Birgit Wiedmann (Schriftführerin) und Sabine Riesinger (Beisitzerin) gewählt. Karolina Wörle wurde im Amt der Kassiererin einstimmig bestätigt.



Bild: Hertha Stauch

Sommermatinee der Stadtkapelle

Unter dem Motto „Bläserphilharmonie trifft Jugendorchester“ wurde bei einer Sommermatinee im Pausenhof der Grundschule gemeinsam musiziert. Hierbei präsentierten sich 80 Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle als großes Orchester. Nach der Eröffnung durch das Jugendorchester mit „Carmina Burana“ wechselten sich die Dirigenten Heike Mayr-Hof und Tobias Schmid ab und dirigierten mal ihr eigenes und mal das gesamte Orchester.



Bild: Karolina Wörle/Musikschule Wertingen



WERTINGER KRIPPENFREUNDE HABEN NEUEN VORSTAND

Rosemarie Nißl übernimmt den Vorstandsposten von Josef Brunner

Bei den Wertinger Krippenfreunden gab es nach 28 Jahren einen Wechsel in der Vorstandschaft. Josef Brunner gab den Vorsitz des Vereins ab und auch seine Gattin Erika gab nach 18 Jahren den Schriftführer-Posten frei. Bei der letzten Jahresversammlung dankte Brunner den Mitgliedern für die vielen Arbeiten und das Engagement im vergangenen Jahr. Schriftführerin Erika Brunner ließ in ihrem Jahresrückblick nochmals viele Aktivitäten Revue passieren, das Hauptaugenmerk richtete man aber auf die Krippenschau bei der Wertinger Schlossweihnacht.

1.800,00 € GESPENDET

Der Erlös aus dem Verkauf der kleinen, ge-

schnitzten Krippen und Weihnachtssterne wurde wie in jedem Jahr komplett gespendet. Jeweils 600,00 € konnten so an die DKMS, die Hospizgruppe Wertingen und an den Verein „Glühwürmchen“ übergeben werden.

BRUNNER WIRD EHRENVORSTAND

Unter Wahlleiter Bürgermeister Willy Lehmeier wurde nach dem Kassenbericht und der Entlastung der Vorstandschaft per Handzeichen eine neue Vorsitzende und Schriftführerin gewählt. Zum Schluss der Versammlung wurde der scheidende Vorsitzende Josef Brunner zum Ehrenvorstand ernannt. Bürgermeister Willy Lehmeier sprach von einem überaus aktiven fleißigen Verein, der den Erlös aus dem Weihnachtsschnitzen an wohltätige Organisationen spendet. Er gratulierte der neuen Vorstandschaft und wünschte dem Verein weiterhin viel Erfolg.

Bild: Konrad Friedrich



Anton Stehle, Anni Hörbrand, Bürgermeister Willy Lehmeier, Josef Brunner, die neu gewählte 1. Vorsitzende Rosemarie Nißl und Helmut Schuster stellen sich dem Fotografen zum Erinnerungsbild

Badespaß für Jung und Alt
Freibad
täglich von 10 bis 20 Uhr

Cafeteria

Tischtennis

Beach-Volleyball

wertingen





UND SIE LAUFEN UND LAUFEN

Wertinger Zusamläufer organisieren 7. Nordic-Walking-Lauf

Auch in diesem Jahr organisierten Reinhard Frank und Josef Liebert von den Wertinger „Zusamläufer“ den inzwischen 7. Nordic-Walking-Lauf im Osten von Wertingen. Wie jedes Jahr luden die beiden alle Laufbegeisterten ein, am Landkreislauf Ende Juni teilzunehmen. Angeboten wurden wieder zwei Strecken mit 7 und 11 Kilometern Länge. Die 47 Läuferinnen und Läufer wurden nach Bliensbach und durch den Ort hindurch geleitet, hoch auf eine kleine Steigung in eine idyllische Landschaft geschickt, wo eine von zwei Pausenstationen aufgebaut war. Von dort ging es für die Kurzstreckenläufer wieder zurück zum Ausgangs-

punkt. Die große Strecke führte weiter nach Hohenreichen und von dort über Bliensbach zurück nach Gottmannshofen.



Die „Steckalesflitzer“ aus Prettelshofen mit Hundedame Emma, die den 2. Platz beim Nordic-Walking-Lauf belegten

Der Landkreislauf war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg, der mittlerweile im Veranstaltungskalender der Stadt nicht mehr fehlen darf.

Sportlich Interessierte können sich gerne mit Reinhard Frank unter frankrei@t-online.de in Verbindung setzen.

Bilder: Reinhard Frank



Die Teilnehmer konnten sich an den von Wertinger Geschäftsleuten gesponserten Verpflegungsstationen stärken

RIEBLINGER FLURKREUZ ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Stadt übernimmt Kosten für die Restauration

Das Flurkreuz in der Flur zwischen Rieblingen und Asbach wurde 1950 erstmals erstellt. Ende 2000 wurde es dann neu ersetzt. Der damalige Vorsitzende der Jagdgenossenschaft Andreas Thoma ließ es dann vor circa zehn Jahren renovieren. Jetzt war erneut eine Restauration fällig. Den Korpus hat der Stadtrestorator Jakob Huber neu gefasst, die Kosten übernahm die Stadt Wertingen. Andreas Thoma streicht jedes Jahr kostenlos das Kreuz aufs Neue. Das Flurkreuz hat die Symbole vom Leidensweg Christi.



Bild: Konrad Friedrich



Sie bestritten den offiziellen Teil des 1. Wertinger Wirtschaftsempfangs: Wirtschaftsförderin und Organisatorin der Veranstaltung Alexandra Killisperger, Bürgermeister Willy Lehmeier, Spezialisten für das Thema „Elektromobilität“ Frank Steinbacher und Martin Veh (v. l.)



Bild: Ulrike Hauke

WIRTSCHAFTSEMPFANG 2018

Die Stadt Wertingen lädt ortsansässige Unternehmen zum Austausch ein

Durchwegs positive Stimmen waren von den eingeladenen Teilnehmern zu hören, die zum ersten Wirtschaftsempfang der Stadt Wertingen kamen. Das Konzept dazu lautete: persönlichen Kontakt anbieten, informieren und über interessante Themen sprechen.

Im aktuellen Fall war dies ein Referat des Ingenieurbüros Steinbacher Consult über die „Elektromobilität“ und wie sie zukünftig in der Region umgesetzt werden kann. Eine positive Bilanz attestierte dem Abend auch Felix Eitle, Inhaber des gleichnamigen Glas- und Metallbaus mit Standort in der Wertinger Schützenstraße. Er sei eigens aus Ulm der Einladung gefolgt, „der Abend hat alle meine Erwartungen erfüllt.“ Und Alexander Bischof von der Wirtschaftsvereinigung und Teilhaber des Anwaltsbüros Bischof & Bischof kommentierte das Referat über die „Elektromobilität“ mit den Worten: „Das wird uns beschäftigen, diesem Thema werden wir uns stellen müssen.“

Wertingens Bürgermeister, Willy Lehmeier, Ideengeber dieses ersten Wirtschaftsempfangs,

resümierte: „Der Einzelkämpfer aber auch der Unternehmer mit vielen Mitarbeitern ist unserer Einladung ins Wertinger Schloss gefolgt, lernen sich hier kennen und tauschen sich mit ihren Erfahrungen aus, so war diese Veranstaltung gedacht.“

BEITRAG ZUR LEBENDIGEN STADT

Und tatsächlich, von rund 250 ausgesandten Einladungen nahmen sich rund 100 Firmenchefs, Betriebsleiter und Einzelhändler aus den unterschiedlichsten Branchen Zeit. Lehmeier betonte während seiner Ansprache gegenüber den Teilnehmern: „Wir möchten uns auch bei Ihnen bedanken, zum einen für Ihr Vertrauen in den Standort Wertingen und für Ihren Beitrag für eine lebendige Stadt.“

Nur so könne Wertingen ein weiterhin erfolgreicher Wirtschaftsstandort bleiben. „Sie schaffen Arbeitsplätze und schaffen somit die Voraussetzungen für weitere Investitionen.“ All das erhalte das Wohl der Bürgerinnen und Bürger, so Lehmeier weiter.



NEUES LÄCHELN FÜR WERTINGEN

Zahnarzt Meyerer übergibt nach 36 Jahren seine Praxis

Es sei ein Riesenglück, dass die nahtlose Übergabe der Zahnarztpraxis Michael Meyerer an seine Nachfolgerin Dr. Katelina Dinkova geregelt ist, versicherte Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier.

Während einer kleinen Feier anlässlich des Zahnarztwechsels in den Praxisräumen in der Stadtmitte am Marktplatz 1 berichtete Meyerer über seine Arbeit als Zahnarzt während der vergangenen 36 Jahre. Am ersten Juli übergab er seine Praxis an die gebürtige Bulgarin Dr. Kaelina Dinkova. Im persönlichen Gespräch nannte der 65-jährige zwei Gründe für seinen Einstieg in den Ruhestand: „Zum einen aus Altersgründen und zum anderen, weil ich endlich eine Nachfolgerin gefunden habe.“ Jemanden für die Arbeit auf dem Land zu gewinnen, sei nicht einfach, so der Zahnarzt. Durch Vermittlung habe er damals vor 36 Jahren von München nach Wertingen gefunden und durch Vermittlung sei es nun auch gelungen, Katelina Dinkova für Wertingen zu begeistern.

Diese äußerte sich positiv über die Stadt an der Zusam: „Es ist eine tolle, hübsche Stadt mit sehr netten Menschen, ich freue mich auf die Arbeit hier in Wertingen.“ Noch wohnt die 33-jährige in Augsburg, schließt aber nicht aus, nach Wertingen zu ziehen. Meyerer beteuerte: „Wir haben es nie bereut, nach Wertingen gekommen zu sein.“

Seine Gattin Irmgard begleitete ihn als seine Lebensgefährtin auf diesem Weg. Geheiratet haben die beiden 1984 in Wertingen, die beiden Töchter kamen in der Zusatzstadt zur Welt. Irmgard und Michael Meyerer versichern: „Wir bleiben in Wertingen, warum sollten wir von hier wegziehen?!“

AUFGEWACHSEN IN AUGSBURG

In den Anfangsmonaten wird Katelina Dinkova neben den langjährig beschäftigten Mitarbeiterinnen auch von Irmgard Meyerer unterstützt. Die junge Zahnärztin ist in Augsburg aufgewachsen, studierte zuerst in München Zahnmedizin und schloss ihr Studium mit dem Dokortitel in Bulgarien ab. Praxiserfahrung sammelte sie durch Ihre Tätigkeiten in Hamburg und in Augsburg. Lehmeier beglückwünschte sie zu dem Schritt, sich in Wertingen niederzulassen: „Wir sind froh, dass bei uns durchgängig eine gute zahnmedizinische Versorgung geboten wird und dass durch Ihren Einstieg in diese Praxis keine Lücke entstanden ist.“

Lehmeier und Schneid dankten dem Ehepaar Meyerer für deren langjähriges Engagement. Diese wünschten ihrer Nachfolgerin, „dass Sie sich in Wertingen genauso wohl fühlen werden, wie wir.“

Bild: Ulrike Hauke



Eine kleine Abschieds- und Willkommensfeier fand in den Praxisräumen im Gebäude am „Marktplatz 1“ statt. Zahnarzt Michael Meyerer übergab an Dr. Katelina Dinkova (3. v. l.) nach 36 Jahren seine Praxis und verabschiedete sich in den Ruhestand: stellvertretender Landrat Alfred Schneid, Tanja Dinkova, Mutter von Frau Dr. Dinkova, Irmgard und Michael Meyerer, Bürgermeister Willy Lehmeier sowie die Mitarbeiterinnen der Zahnarztpraxis Melanie Stöcklein, Gabi Helmer, Elke Käsmayr und Andrea Polzer (v. l.)



Die 20. Große Kunstschau im Wertinger Schloss ist im Entstehen. Kürzlich traf sich eine sechsköpfige Jury im Schloss, um Arbeiten auszuwählen, die ab 7. Oktober ausgestellt werden



Bild: Bärbel Schoen

WERTINGEN IST EIN KLEINES „KUNSTMEKKA“

Am 7. Oktober beginnt in Wertingen die 20. Große Kunstschau

Mit der Ausstellungsreihe „Kunst im Schloss“ bietet die Stadt Wertingen seit mehr als 30 Jahren im zweijährigen Turnus ein Forum für zeitgenössische Positionen in der Kunst.

Gut, dass sie nicht selbst anwesend waren – mancher Künstler hätte sich vielleicht wie auf dem Fußballfeld gefühlt. Denn auch im Wertinger Schloss wurden an einem Samstag im Juli Rote Karten vergeben: Platzverweis, raus aus dem Spiel. 107 Frauen und 60 Männer hatten sich um einen Platz für die diesjährige Ausstellung „Kunst im Schloss“ beworben. So viele wie nie zuvor, 20 mehr als bei der letzten Schau im Jahre 2016. Nur ein Bruchteil wird aber zum Zug kommen – die Jury rechnet mit etwa 30 bis 40 Künstlern, die ihre Werke ab 7. Oktober im Wertinger Schloss und in der Städtischen Galerie präsentieren dürfen. Dabei liegt es nicht an der Qualität der Arbeiten. Es fehlt schlicht am Platz. Außerdem will die Stadt dem Publikum eine Ausstellung bieten, die alle Kunstgenres berücksichtigt – Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objektkunst, Installation und Bildhauerei. Kunstexperten trafen sich im Schloss, um die 167 eingereichten Mappen mit Fotografien der Werke zu sichten und eine Vorauswahl zu treffen.

Künstlerkollegen herausfiltern zu müssen, fällt dem Bildhauer und Maler Herbert Dlouhy aus Hohenreichen jedes Mal schwer: „Es liegt ja nicht an der mangelnden Qualität.“ Im Gegenteil: Diese sei in diesem Jahr wieder „enorm hoch“ und machte die Auswahl umso schwerer.

Drei Kärtchen in den Farben Rot, Gelb und Grün standen jedem Jurymitglied zur Abgabe der Bewertung zur Verfügung. Die wenigsten Künstler schieden mit sechs Roten Karten eindeutig aus.

Bei den meisten gingen die Meinungen der Jurymitglieder auseinander, und es musste diskutiert werden. Martin Ihle, Wolfgang Reichert, Dr. Sabine Heilig, Dr. Renate Miller-Gruber, Herbert Dlouhy und Oskar Dietrich hatten keine festen Beurteilungskriterien festgelegt. Sie bauten auf ihre Erfahrungen und ihre Kunstkompetenz.

Der erste Eindruck eines Werkes sollte nicht alleine zählen, sagte die Kunsthistorikerin vom Kunstverein Augsburg, Dr. Renate Miller-Gruber: „Es lohnt sich, näher hinzuschauen.“ Dr. Sabine Heilig vom Kunstverein Nördlingen suchte vor allem das überraschende Element in den eingereichten Werken. Weil kein bestimmtes Thema vorgegeben worden war, erwartete sie von Künstlern mehr als üblich.

gegenwART

Das Ziel sei schließlich, eine spannungsreiche und aussagekräftige Ausstellung zu zeigen. Die 20. „Kunst im Schloss“ trägt den Titel „gegenwART“. Dementsprechend mussten die Arbeiten in den vergangenen drei Jahren entstanden sein. In vielen Werken wurden aktuelle Probleme mittels moderner Medien künstlerisch umgesetzt.

Wie bei jeder Ausstellung „Kunst im Schloss“ vergibt die Stadt Wertingen auch in diesem Jahr einen Kunstpreis in Höhe von 2.500,00 €. Die Gemeinde Buttenwiesen beteiligt sich ebenfalls wieder mit einem eigenen Kunstpreis, der mit 1.500,00 € dotiert ist.



ARTOTHEK DER STADT WERTINGEN

Folge 8: Anett Frontzek

Im April trat Anett Frontzek aus Dortmund ihren Aufenthalt als Kunststipendiatin in Wertingen an. Sie ist 1965 in Uelzen geboren und hat nach einem Studium der Kulturpädagogik Freie Kunst in Kassel studiert und dort auch ihr erstes Atelier gehabt. Seit einigen Jahren lebt und arbeitet sie im Künstlerhaus Dortmund, wo neben den Ateliers auch große internationale Ausstellungen stattfinden, die sie mit kuratiert und medial betreut. Anett Frontzek arbeitet vielseitig: in etlichen Kunst-am-Bau Wettbewerben sind ihre Entwürfe realisiert worden. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien.

EINE WISSENSCHAFT DES SEHENS

Die Gespräche mit der Künstlerin und vor allem die anschließende Ausstellung ihrer Arbeiten (gemeinsam mit Antje Hassinger und Andrea Behn) in der Städtischen Galerie zeigten eindringlich, wie viel Kunst mit Wissenschaft gemeinsam haben kann, ja: wie sehr Kunst eine Wissenschaft des Sehens, Denkens und Erfahrens ist. Der Künstler begibt sich auf die Reise und erforscht mit seinen Mitteln und seinem Material Sehgewohnheiten und Wahrnehmungen. Anett Frontzek zeigte Arbeiten, die in langwierigen Arbeitsprozessen aus Landkarten entstehen und dabei unterschiedliche Gesichtspunkte untersuchen: Wasserläufe, Funkkorridore, Skitouren, bebautes und freies Land usw. Alles,

was nicht ihr Untersuchungsgegenstand ist, wird fein säuberlich aus den Karten geschnitten, so dass ein Geflecht übrig bleibt, das eine gedachte, geplante, in einen mathematischen Rahmen gefasste Welt offenbart, der ursprünglich abgebildeten Realität deutlich entrückt.

Die Stadt Wertingen hat von ihr eine Arbeit aus der Serie „Faked Mountains“ erworben mit dem Titel „Sardona-Felsberg Älpli“, eine Collage im Format 60 x 80, die ein Bergpanorama zeigt, das auf den ersten Blick aus einer akkuraten topografischen Karte herausgeschnitten scheint. Erst bei genauem Hinsehen ist zu erkennen, dass es diesen Berg nicht gibt und er auch nicht 'funktioniert', weil er aus vielen kleinen Kartenausschnitten zusammengesetzt ist. „Steile Berggipfel mit sonnigen Berghängen und schattigen Schluchten zeigen scheinbar reale Landschaften. Bei genauer Betrachtung zeigen sich in diesen vermeintlich realen Bergwelten tiefe Verwerfungen, unerklärliche Sprünge und abrupte Richtungswechsel“ (A.F.).

In ihrer Arbeit spielt Anett Frontzek mit dem blinden Vertrauen, das wir in wissenschaftlich fundierte, berechnete, mathematische Konstrukte haben, die unumstößliche Wahrheiten zu zeigen scheinen. Im Gegenteil entstehen dort aber eigene Realitäten, bei denen erst zu prüfen ist, wie viel sie mit der ursprünglichen Wirklichkeit zu tun haben.

Artothek
in der Städtischen Galerie:
Schulstraße 10
1. Stock

Öffnungszeiten:
jeden 1. Sonntag
im Monat:
10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Ferienregelung unter
www.wertingen.de
(Im August hat die artothek
nicht geöffnet)





GROSSE NAMEN IM KLEINEN STÄDTCHEN

7. Internationales Gitarrenfestival Wertingen vom 05. bis 07. Oktober

Groove, Fingerstyle, Gypsy Swing, Klassik und Crossover: Stars an den sechs Saiten lieben Wertingen wegen seiner putzigen Fachwerkhäuser und wegen der Menschen, die die Musiker mit offenen Armen empfangen. Der Leiter des Festivals, Johannes Tonio Kreuzsch, bringt jährlich große Namen nach Wertingen. Für das 7. Festival wird er Jon Gomm (Großbritannien), Anabel Montesinos (Spanien) und Marco Tamayo (Kuba) im Duo, Takeo Sato (D), Dimitri Lavrentiev (Russland) und Klaus Wladar (Österreich) als Alegrías Trio, Claus Boesser-Ferrari (D), Jürg Kindle (Schweiz) sowie Joscho Stephan im Gypsy-Swing-Trio auf die Bühne bringen.

Die Künstler werden außerdem in Workshops und im Einzelunterricht ihr Wissen weitergeben. Professor Marco Tamayo hält einen Vortrag über wesentliche Prinzipien der klassischen Gitarrentechnik. Jürg Kindle leitet ein Ensemble aus Teilnehmern, für die er zwölf Kompositionen und Bearbeitungen vorbereitet hat.

Die Nachwuchsförderung bleibt ein wichtiger Bestandteil des Wertinger Gitarrenfestivals. Am Sonntag, den 7. Oktober, werden die Preisträger des „International Competition – Paola Ruminelli“ für Gitarre und Kammermusik 2018 in Wertingen auftreten. Zudem loben die Stadt und der Förderverein insgesamt fünf Stipendien aus. Kinder, Jugendliche und Studenten bis zum Alter von 27 Jahren können sich für eines dieser begehrten Stipendien bewerben. Dieses beinhaltet alle Konzerte, Workshops und Einzelunterricht sowie Übernachtung und Vollverpflegung im Schullandheim Bliensbach.

Wen das Gitarrenfieber gepackt hat, kann sich unter www.gitarrenfestivalwertingen.de mit einem kurzen musikalischen Werdegang bewerben.

Und das Beste zum Schluss: Erstmals haben alle Kinder und Jugendliche (bis 17 Jahre) freien Eintritt zu den Konzerten!

Bei Kindern bis zum Alter von 12 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen.

Tickets:
Bestellung über
info@gitarrenfestivalwertingen.de

oder bei den
Vorverkaufsstellen

Rathaus Wertingen
Schulstr. 12

86637 Wertingen
Frau Feistle, 2. OG/Zi. S203
Telefon 08272 84-190

Weltladen Wertingen
Hauptstr. 9
86637 Wertingen



ANABEL MONTESINOS:
Freitag, 5. Oktober
WORKSHOP-DOZENTIN:
Klassik & Gitarrenduo



MARCO TAMAYO
Freitag, 5. Oktober
WORKSHOP-DOZENT:
Klassik & Gitarrenduo



ALEGRÍAS TRIO
Freitag, 5. Oktober
WORKSHOP-DOZENTEN:
Klassik & Grundlagen
der Gitarrentechnik



JON GOMM
Samstag, 6. Oktober



CLAUS BOESSER-FERRARI
Samstag, 6. Oktober
WORKSHOP-DOZENT:
Groove & Fingerstyle



JÜRIG KINDLE
Sonntag, 7. Oktober
WORKSHOP-DOZENT:
Klassik, Ensemble &
Komposition



JOSCHO STEPHAN TRIO
Sonntag, 7. Oktober
WORKSHOP-DOZENTEN:
Gypsy Swing



JOHANNES TONIO KREUSCH
WORKSHOP-DOZENT:
Klassik & Grundlagen
der Gitarrentechnik
KÜNSTLERISCHER LEITER

WERTINGEN LÄDT ZUM LANGEN KINO-SOMMER



Prisca Färber organisiert ein Kino Open-Air der Superlative

Ein lauer Sommerabend, ein kühles Getränk und dazu ein guter Film unter dem Sternenhimmel – da kommen ganz sicher Urlaubsgefühle auf. Der Schlossgarten in Wertingen verwandelt sich vom 30. Juli bis 02. September zum schönsten Open-Air Kinosaal weit und breit, denn bereits zum 4. Mal organisiert Cineastin Prisca Färber, Inhaberin des seit über 80 Jahren in Wertingen angesiedelten Filmtheaters, das beliebte Kino-Open-Air im Schlossgarten. Auch in diesem Jahr hat sie sich ein vielseitiges Programm für jeden Geschmack ausgedacht – Vorpremieren, aktuelle Bundesstarts, Action Movies, Bayerische Filme, Familienabende (zu ermäßigten Preisen), Französische Filme (inklusive Weinprobe), Musicals und Filmklassiker – da bleiben keine Wünsche offen!

FILME UNTER FREIEM HIMMEL

Auf bequemen Gartenstühlen (mit Arm- und Rückenlehne!) kann man bei perfekter Akustik Filme mit modernster Technik unter freiem Himmel genießen. Der eigens angefertigte Stahlrahmen, auf den die Leinwand gespannt wird, garantiert störungsfreie Projektion. Neu: Die vordere Reihe ist mit Liegestühlen ausgestattet. Ebenfalls neu: Romantik pur: Love-Chairs für zwei unterm Sternenhimmel. Für Verliebte und alle, die gerne unter einer Kuschedecke zu zweit einen Film im Freien schauen. Die Vorstellungen beginnen gegen 21.00 Uhr,

Einlass in den Schlossgraben ist ab 19.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist mit Spezialitäten vom Grill gesorgt, Bratwurst, Steaksemmel und Kartoffelvariationen sowie leckere Rindfleisch- und Veggie-Burger verwöhnen den Gaumen. Als süßen Abschluss gibt es frisches Popcorn oder Crepes. Die qualitativ hochwertigen Weine und Prosecco, auf die Prisca Färber viel Wert legt, dürfen ebenso wenig fehlen wie ein gutes Augustiner & Tegernseer Hell, Gutmann Weizen, Becks & Becks Lemon und natürlich alkoholfreie Getränke.

NEU: COCKTAILBAR MIT EXKLUSIVEM LOUNGE-BEREICH

Ein Barkeeper mixt mit Leidenschaft leckere Drinks in spektakulärer Kulisse.
Happy Hour: 2 for 1 immer bis 20.00 Uhr!

EINTRITT

Einzel-Ticket: 9,50 Euro
3er-Ticket: 8,50 Euro
5er-Ticket 7,50 Euro
Familienabend: 7,50 Euro für alle

(nicht übertragbar, nur an der Abendkasse)

Erstmals präsentiert sich die Erwin Müller Group, einer der größten Arbeitgeber Nord-schwabens, auf dem Kino Open Air und stattet das Event mit Love-Chairs, Liegestühlen, Decken, Kissen sowie Loungemöbeln aus.

Vorverkauf
ab sofort
im Filmtheater Wertingen und
Cinedrom Donauwörth oder
online unter
www.filmtheater-wertingen.de
www.cinedrom.de





HUNDEPFOTE ALS GLÜCKSBINGER

Ausstellung über Dachziegel ist derzeit im Rathaus zu bewundern

Informationen zu den Wertinger Museen erhalten Sie bei der Stadt Wertingen, Verena Beese, Telefon 08272 84-196

Öffnungszeiten des Rathauses:
Montag bis Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
Montag bis Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr,
donnerstags bis 18.00 Uhr

Drei Vitrinen mit Exponaten privater Leihgeber und des Wertinger Heimatmuseums beschäftigen sich mit Ziegeln und Dachplatten aus Wertingen und Umgebung vorwiegend aus der Zeit des 19. Jahrhunderts.

Interessant und sehenswert sind dabei vor allem die durch Einritzungen, Abdrücke oder Applikationen besonders gestalteten Objekte. Sie dienten als Schutzziegel, Zählziegel oder sollten

den Namen des Zieglers oder Besitzers verewigen. So galten Pfoten-Abdrücke im Ziegel z. B. als Glücksbringer. Auch ein sogenannter Zählziegel findet sich unter den ausgestellten Ziegeln. Die Ausstellung im Foyer (Erdgeschoss) des Wertinger Schlosses kann noch bis August zu den Öffnungszeiten des Rathauses in der Schulstraße 12 besichtigt werden. Ein kleiner „Katalog“ liegt aus.



Eine Hundepfote als Glücksbringer



Zählziegel

Bilder: Cornelius Brandelik

DAS HEIMATMUSEUM BENÖTIGT IHRE HILFE

Wer kennt dieses Gipsrelief und weiß etwas über seine Herkunft?

Informationen zu den Wertinger Museen erhalten Sie bei der Stadt Wertingen, Verena Beese, Telefon 08272 84-196

Beim Umräumen des Depots entdeckte der Restaurator des Heimatmuseums Wertingen, Jakob Huber, ein Gipsrelief, das die Krönung Mariens darstellt. Leider ist im Inventarverzeichnis

(Nr. 31888_13-070) nur aufgeschrieben, dass es sich um ein Geschenk handelt, aber nicht, woher dieses stammt. Die Gipsplastik ist auf einem rundbogigen, braungefärbten Holzrahmen aufgebaut. Dargestellt ist die heilige Maria, wie sie auf den vor ihren Füßen liegenden Jesusknaben fürsorglich hinabblickt. Im Mittelgrund vor dem blauen Hintergrund sind deutlich weiße Lilien als Zeichen der Unschuld und Reinheit zu erkennen. Über der Mutter Gottes befinden sich zwei Putti, über denen wiederum zwei Hände, die eine Krone halten, die für das Haupt Mariens bestimmt ist.



Bild: Cornelius Brandelik, Museumsreferent der Stadt Wertingen

Wer Informationen über die Herkunft dieser Gipsdarstellung Mariens hat, darf sich gerne an Herrn Stadtarchivar Dr. Johannes Mordstein wenden, Telefon 08272 84-305

ENGELSKÖPFE ALS ABSCHLUSS

Eingerahmt wird die Szene mit einer Fruchtgirlande, die in bunten Farben aus heimischen und exotischen Früchten besteht. Den unteren Abschluss des Rahmens bilden drei Engelsköpfe, die neugierig aus einem Vorhang heraus schauen. Die Maße des Reliefs (Höhe: 120 cm, Breite: 90 cm, Stärke der Gipstafel: 14 cm) lassen eine ursprüngliche Nutzung in einer Kapelle oder Kirche vermuten.



LIEBLINGSSTÜCKE AUS DEN WERTINGER MUSEEN

Ein 350 Jahre alter Webstuhl zeugt von der Textilherstellung in Schwaben

Mitarbeiter der Wertinger Museen stellen ihre Lieblingsobjekte vor. Helmar Haupt, seit den 1950er Jahren fürs Heimatmuseum aktiv, suchte sich den Webstuhl im zweiten Untergeschoss des Heimatmuseums aus.

In den 1950er Jahren erhielt der Kreisheimatpfleger Otto Lederer einen Anruf, dass in Illemdad in einer Scheune ein Webstuhl auf dem blanken Boden im Weg stehe. Sofort griff Lederer zu. Helmar Haupt unterstützte ihn dabei. Mit einem Fuhrwerk, das von einem Schimmel gezogen wurde, holten die beiden den Webstuhl aus der Scheune. Für den Transport wurde er von Helmar Haupt zerlegt und am ersten Aufstellungsort im alten Rathaus am Marktplatz wieder zusammengebaut.

MEHRMALIGER AUFBAU

Ein zweites und ein drittes Mal musste Haupt den Webstuhl zerlegen: Als das alte Rathaus abgerissen wurde, kamen die Museumsobjekte ins alte Schulhaus. Später dann in den 1970er Jahren erfolgte der Umzug des Museums ins Schloss, wo der Webstuhl heute noch im zweiten Untergeschoss aufgestellt ist.

Bei diesem letzten Umzug half der damals bei der Stadt beschäftigte Südtiroler Bildhauer Gottfried Stampfer mit. Er ergänzte auch die Fehlstellen des Webstuhles wie z. B. den Fußsockel. Ansonsten zeigt sich der Webstuhl komplett.

Ein Webstuhl ist eine technische Vorrichtung zur Herstellung von Geweben. Lang ist es her, dass mit dem Webstuhl des Heimatmuseums Leinwandstoffe gewebt wurden. Dem Webstuhl gegenüber ist eine kleine Abteilung eingerichtet, die der Flachsherstellung und Leinengewinnung gewidmet ist: Hier finden sich Werkzeuge wie Flachsbrecher, Hechel, Kamm, Haspel und diverse Spinnräder.

Der Webstuhl im Heimatmuseum zeugt von einem Handwerk, das einst auch unsere Gegend prägte. Der Ebersberg in Wertingen hieß ursprünglich Weberberg. Hier wohnten die Weber. Als dies in Vergessenheit geriet, kam es durch die Volksetymologie zu einer Umdeutung in Ebersberg.

Hölzerne Webrahmen und einfache Webstühle



Helmar Haupt am Webstuhl sitzend

sind bereits aus der Jungsteinzeit bekannt. Der Webstuhl im Heimatmuseum dürfte dem 17. Jahrhundert entstammen. Diese Art Webstuhl war bis ins 18./19. Jahrhundert gebräuchlich, bis er vom mechanischen Webstuhl abgelöst wurde.

Im 19. Jahrhundert kündigt sich der Niedergang des Familienhandwerks an. Bekannt ist der schlesische Weberaufstand von 1844, bei dem die Weber gegen die Arbeitsbedingungen in den aufkommenden Fabriken, die mechanische Webstühle nutzten und damit billiger fertigen konnten, protestierten.

UNTERSTÜTZER VON ANFANG AN

Helmar Haupt kam am 22. April 1934 in München zur Welt und ging dort zur Schule. In den 1950er Jahren zog er ins schwäbische Wertingen, wo er seitdem lebt. Er dürfte zu den längsten Unterstützern des Wertinger Heimatmuseums gehören, war er doch bereits von Anfang an zusammen mit Otto Lederer in Sachen Museum aktiv.

Zudem stammen einige Objekte des Heimatmuseums aus seinem Fundus: So z. B. Bronzewerkzeuge wie Beil und Meißel (Fundort: Kiesgrube) und zwei Marienskulpturen, eine Pieta sowie eine Maria mit Kind aus Holz, farbig gefasst.

Bild: Cornelius Brandelink



VERANSTALTUNGSKALENDER

ONLINE 
mehr erfahren

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen können Sie aus dem Internet der Stadt Wertingen www.wertingen.de entnehmen

Datum und Zeit	Ort	Veranstaltung	Veranstalter
30.07.2018 bis 02.09.2018	im Schlossgraben in Wertingen	Kino Open-Air	Film-Theater Wertingen www.filmtheater-wertingen.de
08.08.2018 15.00 Uhr	Bürgersaal, Buttenwiesen	Mitgliedertreffen der SeniorenGemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen mit Vortrag „Die Pflege des Menschen mit Diabetes Mellitus“ mit Günther Schneider, Leiter Seniorenzentrum St. Klara, Wertingen	SeniorenGemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen e.V.
19.08.2018 15.00 Uhr	Wertinger Radio- und Telefonmuseum, Fère-Str. 1, Wertingen	„Bauen mit dem Elektronikbaukasten“ Vortrag von Robert Riedel	Radio- und Telefonmuseum Wertingen www.radiomuseum-wertingen.de
21.08.2018 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Seniorenzentrum St. Klara Wertingen, Bauerngasse 29	Sommerferienkonzert	Musikschule Wertingen www.musikschulewertingen.de
08.09.2018 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Grundschule Wertingen, gegenüber vom Radio- und Telefonmuseum, Fère-Str. 1, Wertingen	Radio- und Funkflohmarkt	Radio- und Telefonmuseum Wertingen www.radiomuseum-wertingen.de
09.09.2018 14.30 Uhr	im Foyer der Stadthalle Wertingen	Tanznachmittag	Stadtkapelle Wertingen www.stakawertingen.de
15.09.2018 20.00 Uhr	Stadthalle Wertingen	Kabarett mit Michl Müller „Müller ... nicht Shakespeare!“	Konzertbüro Augsburg
16.09.2018 15.00 Uhr	Wertinger Radio- und Telefonmuseum, Fère-Str. 1, Wertingen	„Fernsehen in den 50er und 60er Jahren“ Vortrag von Otto Killensberger	Radio- und Telefonmuseum Wertingen www.radiomuseum-wertingen.de
30.09.2018 09.00 bis 14.00 Uhr	im Foyer der Stadthalle Wertingen	Briefmarkenschau und Tauschtag	Philatelistische Sammlergilde Wertingen
05.10.2018 bis 07.10.2018	Stadthalle Wertingen	Wertinger Gitarrenfestival	Stadt Wertingen www.wertingen.de www.gitarrenfestivalwertingen.de
07.10.2018 bis 04.11.2018 Mo. - Fr.: 8-12 Uhr, Mo. - Do.: 14-17 Uhr, So.: 14 - 17 Uhr	Städt. Galerie, Wertingen, Schulstr. 10 und im Schloss Wertingen, Festsaal, Schulstr. 12	Große Jahresausstellung Kunst im Schloss „GegenWART“ Vernissage am 07.10.2018, 11.15 Uhr	Stadt Wertingen und Volkshochschule Zusamtal www.wertingen.de



IMPRESSUM

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
07.09.2018

Verantwortlich für den Inhalt:
Willy Lehmeier, 1. Bürgermeister
Tel. 08272 84-1 96, Fax 08272 84-496
buergermeister.lehmeier@wertingen.de

Herausgeber:
Stadt Wertingen
Schulstraße 12
86637 Wertingen

Satz und Gestaltung:
Alexandra Fiebig
www.satz-zeichen.net

© Stadt Wertingen
www.wertingen.de

Redaktion: Verena Beese
Tel. 08272 84-1 96, Fax 08272 84-496
verena.beese@wertingen.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 08.00 – 12.00 Uhr
und Do. 14.00 – 18.00 Uhr

Titelfoto:
Johannes Deisenhofer



ÖFFNUNGSZEITEN

ZULASSUNGSSTELLE WERTINGEN

- Schulstraße 10
(im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude)
Telefon 08272 5729
E-Mail kfz-zulassung@landratsamt.dillingen.de
- Montag bis Freitag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

BÜCHEREI WERTINGEN

- Landrat-Anton-Rauch-Platz 2, Wertingen
Telefon 08272 2684 oder 992473
E-Mail fahrbuch@bndlg.de
- Dienstag 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Freitag 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

BÜCHERBUS

- Freitag**
18.05./08.06./29.06./20.07./ – /
21.09./12.10./ – /23.11./14.12./25.01.2019
Roggden Kirche 17.35 Uhr – 18.00 Uhr
- Dienstag**
08.05./ – /19.06./ 10.07./ – /
11.09./02.10./23.10./13.11./04.12./15.01.2019
Rieblingen FFW 15.20 Uhr – 15.40 Uhr
Prettelsh. Bushaltest. 15.45 Uhr – 16.00 Uhr
Bliensbach Bushaltest. 16.05 Uhr – 16.25 Uhr
Possenried Bushaltest. 16.40 Uhr – 16.55 Uhr
Hirschbach Lagerhaus 17.00 Uhr – 17.20 Uhr
Hohenreichen Lagerhaus 17.30 Uhr – 18.00 Uhr
- Mittwoch**
09.05./ – /20.06./ 11.07./
12.09./ – /24.10./14.11./05.12./16.01.2019
Gottmannshfn. Kirche 17.00 Uhr – 18.00 Uhr

SPRECHTAGE IM WERTINGER SCHLOSS:

- VDK**
Schulstraße 12
Telefon 09072 9225490
(Termine nach telefonischer Vereinbarung)
- Freitag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
- Bezirk Schwaben**
Kostenlose Beratung zu Fragen der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Sprechstunden am:
25.06.2018 / 16.07.2018 / 27.08.2018
22.10.2018 / 19.11.2018 / 17.12.2018
jeweils von 10.00 – 12.00 Uhr

- Terminabsprache
Telefon 0821 3101-216 oder
E-Mail buergerberatung@bezirk-schwaben.de

SPRECHSTUNDE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG DER OFFENEN HILFEN DER REGENS WAGNER

Die offenen Hilfen bieten kostenfreie Beratung von Menschen mit Behinderung über Teilhabe, Inklusion, Sozialeleistungen u. v. m.

- Hauptstraße 3 (1. Stock) über der Martinus Apotheke, (barrierefreier Eingang)
Telefon 09071 502-225
E-Mail offene-hilfen-dillingen@regens-wagner.de
- Wohnraumberatung**
Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
- Allgemeine Beratung**
Dienstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
- Beratung Autismus-Spektrum-Störungen**
Mittwoch 12.00 Uhr – 14.00 Uhr
- Beratung Hörgeschädigte**
jd. 2. Mittwoch/Monat 12.00 Uhr – 14.00 Uhr
- Wohnraumberatung**
Donnerstag 13.00 Uhr – 15.00 Uhr

MEHRGENERATIONENHAUS WERTINGEN

- Fritz-Sauter-Straße 10
Telefon 08272 6091 00
E-Mail info@asb-wertingen.de
- Bunte Angebotsvielfalt des ASB**
für alle Bürger, Familien, Senioren/-innen, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche
Montag bis Freitag 08.00 Uhr – 18.00 Uhr
- Öffnungszeit ASB Geschäftsstelle**
Montag bis Freitag 08.00 Uhr – 13.00 Uhr
- Erziehungsberatungsstelle für den Landkreis Dillingen**
Dienstag 13.30 Uhr – 18.00 Uhr
- Telefon 09071 770390
(Termine nach telefonischer Vereinbarung)



ÖFFNUNGSZEITEN

JUGENDHAUS WERTINGEN

Für alle Kinder und Jugendlichen
von 10 bis 18 Jahren.
Weitere Angebote und Projekte auf Anfrage
oder aus der Tagespresse

- Josef-Frank-Straße 1
Telefon 08272 9947393
Mobil 0151 22696225
E-Mail Tobias.Kolb@kjr-dillingen.de
- **Offener Treff**
Dienstag – Donnerstag 12.30 Uhr – 18.30 Uhr
Freitag 12.30 Uhr – 19.30 Uhr
- **Offene Sportnacht**
Freitag 20.00 Uhr – 22.00 Uhr
- **Open Friday**
jeden 2. und 4. Freitag im Monat
20.00 Uhr – 24.00 Uhr
- **Kids Dance**
Montag 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
- **Filmteam-Treffen**
jeden 4. Freitag im Monat 20.00 Uhr

FAMILIENBÜRO WERTINGEN – ST.-GREGOR-JUGENDHILFE

Information und Beratung zu Erziehungsfragen
und rund um die Familie durch Birgit Sölch,
Dipl.-Soz.-Pädagogin (FH)

- Josef-Frank-Straße 3 (oberer Eingang)
Telefon 08272 9932973
Mobil 0176 99278451
E-Mail fbw@st-gregor.de
- **Bürozeit**
jeden Dienstag 09.30 Uhr – 11.00 Uhr

AUSSENSPRECHTAG AMT FÜR JUGEND UND FAMILIE DILLINGEN A. D. DONAU

- Josef-Frank-Straße 3
(Mehrgenerationenhaus/Jugendzentrum)
Telefon 09071 51-4024
(Termine nach telefonischer Vereinbarung)
E-Mail alexander.boese@
landratsamt.dillingen.de
- 1. und 3. Mittwoch im Monat
14.00 – 16.00 Uhr

MUSIKSCHULE WERTINGEN

- Landrat-Anton-Rauch-Platz 3
- **Information und Anmeldung
zum Musikunterricht**
Montag bis Freitag 10.00 – 11.00 Uhr
Telefon 08272 4508
E-Mail info@musikschulewertingen.de

SENIORENGEMEINSCHAFT WERTINGEN-BUTTENWIESEN E. V.

Breites Spektrum von Dienstleistungen
für Senioren aus der Region

- Marktplatz 6
Telefon 08272 6437074
E-Mail info@sgw-wertingen.de
- **Öffnungszeiten Geschäftsstelle Wertingen:**
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

RECYCLINGHOF GERATSHOFEN

- Hettlinger Straße 20
- Dienstag – Freitag 09.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag 09.00 Uhr – 14.00 Uhr

GRÜNABFALLSAMMELPLATZ WERTINGEN

- Am Eisenbach, Wertingen
- **Öffnungszeiten**
März bis November:
Dienstag 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag 13.00 Uhr – 16.00 Uhr

DEPONIE RIEBLINGEN

- Verbindungsstraße
zwischen Rieblingen und Asbach
- **Annahme von Bauschutt:**
Mittwoch 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Samstag 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Bauschutt kann nach Absprache mit der Be-
treiberfirma Ernst Reitmayer auch außerhalb
der ausgewiesenen Öffnungszeiten angefahren
werden.

- Bei Bedarf erreichen Sie diese mobil unter:
- Ernst Reitmayer 0172 9321100
Marie-Luise Reitmayer 0162 9748057



BETRIEBSHOF DER STADT WERTINGEN

- Dillinger Straße 30
Telefon 08272 899-500
- Montag – Donnerstag
7.00 Uhr – 12.00 Uhr + 12.30 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag 7.00 Uhr – 12.00 Uhr

ARTOTHEK IN DER STÄDTISCHEN GALERIE

In der Artothek können Malerei, Grafiken und Kleinplastiken für drei Monate ausgeliehen werden. Die Leihgebühren betragen für kleine Formate 5,00 € und für große Formate 8,00 €.

- Schulstraße 10
(im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude)
- jeden 1. Sonntag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr
Ferienregelung unter www.wertingen.de

RADIOMUSEUM

- Fère-Straße 1
(ehemalige Berufsschule / Musikschule)
jeden 3. Sonntag im Monat
14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Ab 15.00 Uhr finden immer wieder Vorträge zur Geschichte des Rundfunks statt.
- Führungen nach telefonischer Terminvereinbarung möglich
Telefon 08272 84-196

HEIMATMUSEUM

Führungen nach telefonischer Terminvereinbarung (auch außerhalb der Öffnungszeiten des Rathauses) möglich.
Telefon 08272 84-196

- Schulstraße 12 (Rathaus/Schloss)
geöffnet (in den frei zugänglichen Räumen des Schlosses)
Montag – Mittwoch
8.00 Uhr – 12.00 Uhr
und 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag
8.00 Uhr – 12.00 Uhr
und 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag
8.00 Uhr – 12.00 Uhr

OFENMUSEUM

- Auf dem Gelände der Firma Holz-Denzel
- Äußere Kanalstraße, 86637 Wertingen,
Zufahrt über die Laugnastraße
 - Öffnungszeiten:
jeden 2. Sonntag im Monat
von Mai bis September geöffnet
14.00 – 17.00 Uhr

SAUNA IM HALLENBAD

- Betreiber: Sauna-Freunde Wertingen e. V.
Telefon 08272 6097272
- Eintrittspreis: 8,00 €

Öffnungszeiten Sommer

Donnerstag	17.00 Uhr - 22.00 Uhr	gemischt
Samstag	15.30 Uhr - 20.00 Uhr	gemischt

SOLARIUM IM HALLENBAD

- Betreiber: Sonnenservice GmbH, Vöhringen
- Gebühr: 15 Minuten 3,00 €

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	08.00 Uhr - 21.00 Uhr
Samstag	08.00 Uhr - 16.30 Uhr
Sonn- und Feiertage	09.00 Uhr - 11.30 Uhr

FREIBAD AM JUDENBERG

- **Öffnungszeiten:**
täglich 10.00 – 20.00 Uhr
bei schlechtem Wetter
10.00 – 13.00 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr
Schlechtwetter-Telefon 08272 2375



Bild: Johannes Deisenhofer, Stadt Wertingen

4. Kino Open Air

im Schlossgarten in Wertingen
Ab 19.00 Uhr geöffnet – Filmbeginn ca. 21.00 Uhr

Der Schlossgarten in Wertingen verwandelt sich vom 30. Juli bis 2. September zum schönsten Open-Air-Kinosaal weit und breit.

Vorpremieren, aktuelle Bundesstarts, Action Movies, bayerische Filme, Familienabende (zu ermäßigten Preisen), aktuelle französische Filme (inklusive französischer Weinprobe), Musicals im Schloss & Filmklassiker – da bleiben keine Wünsche offen!



Mo. 30.07.2018
Bundesstart
**Mamma Mia!
Here We Go Again**
mit Verlosung von
Tickets für ABBA –
The Tribute Concert*



Di. 07.08.2018
Familienabend
**Jim Knopf &
Lukas der
Lokomotivführer**
Preisspecial!



Mi. 15.08.2018
Bundesstart
**Mamma Mia!
Here We Go Again**
mit Verlosung von
Tickets für ABBA –
The Tribute Concert*



Do. 23.08.2018
Jokertag
Hier kommt ein Film, der besonders gefragt ist bzw. der wetterbedingt ausfallen musste. Infos unter www.filmtheater-wertingen.de



Di. 31.07.2018
Französischer Film
mit Weinprobe
**Die brillante
Mademoiselle Neïla**



Mi. 08.08.2018
Bundesstart
Sicario 2



Do. 16.08.2018
Jokertag
Hier kommt ein Film, der besonders gefragt ist bzw. der wetterbedingt ausfallen musste. Infos unter www.filmtheater-wertingen.de



Sa. 25.08.2018 ★ ★
Vorpremiere
**Safari – Match Me
If You Can**



Mi. 01.08.2018 ★ ★
Vorpremiere
**Mission Impossible
– Fallout**



Do. 09.08.2018
Bundesstart ★
Deine Juliet



Fr. 17.08.2018
Bundesstart
**Jurassic World:
Das gefallene
Königreich**
mit Verlosung von
20 Film-T-Shirts



So. 26.08.2018
Bundesstart
Sauerkrautkoma



Do. 02.08.2018
Weit.
Die Geschichte
von einem Weg
um die Welt



Fr. 10.08.2018
Bundesstart
Sauerkrautkoma



Sa. 18.08.2018 ★ ★
Bundesstart &
Familienabend
Christopher Robin
Preisspecial!
mit großer Verlosung
von Fanartikeln***



Mo. 27.08.2018
Love, Simon



Fr. 03.08.2018
Marvel Bundesstart
**Ant-Man and
the Wasp**
mit großer Verlosung
von Ant-Man Fanartikeln**



Sa. 11.08.2018
Bundesstart
Sauerkrautkoma



So. 19.08.2018
Französischer Film
mit Weinprobe
**Wohne lieber
ungewöhnlich**



Di. 28.08.2018
Familienabend
Wunder
Preisspecial!



Sa. 04.08.2018 ★ ★
Vorpremiere
Sauerkrautkoma



So. 12.08.2018
Filmtipp
**Call Me By
Your Name**



Mo. 20.08.2018
Nach einer wahren
Geschichte
**Die Farbe des
Horizonts**



Mi. 29.08.2018
Jokertag
Hier kommt ein Film, der besonders gefragt ist bzw. der wetterbedingt ausfallen musste. Infos unter www.filmtheater-wertingen.de



So. 05.08.2018
Bundesstart
**Mamma Mia!
Here We Go Again**
mit Feuerwerk
und Ticketverlosung*



Mo. 13.08.2018 ★ ★
Kinotour mit dem Team
vom Film ab 19.00 Uhr
Sauerkrautkoma
ab 18.00 Uhr geöffnet



Di. 21.08.2018
Französischer Film
mit Weinprobe
**Ein Lied in
Gottes Ohr**



Do. 30.08.2018 ★
Bundesstart
Bad Spies



Mo. 06.08.2018
Bundesstart
**Mission Impossible
– Fallout**



Di. 14.08.2018
Französischer Film
mit Weinprobe
**Liebe bringt alles
ins Rollen**



Mi. 22.08.2018
Familienabend
**Hotel Transsilvanien 3 – Ein
Monster Urlaub**
Preisspecial!



Fr. 31.08.2018 ★ ★
mit Regisseur Oliver
Herbrich
Erdschwer

* je 2 x 2 Tickets für den 08.02.2019 zur Show ABBA – The Tribute Concert in der Höchststädter Nord-schwabenhalle

** z. B. Ant-Man Armbanduhr, T-Shirts etc.

*** z. B. Christopher Robin Taschen, Picknickdecken etc.

Jokertag: Offener Termin – wenn ein Film besonders gefragt ist oder wetterbedingt ausfallen musste, kann er nochmals im Open Air eingesetzt werden. Dafür lassen wir einige Termine offen.



So. 02.09.2018
Jokertag



Online-Vorverkauf, Filmtrailer und ausführliche Beschreibungen finden Sie unter www.filmtheater-wertingen.de / www.cinedrom.de (Open Air)

